

# EQUartal 8

## EQUAL 2. Antragsrunde Nachhaltige Ergebnisse aus EQUAL 2005 – 2007

### Thema 2 Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auf dem Arbeitsmarkt

### Thema 6 Aktivitäten für Asylwerber/innen

Impressum:

Herausgegeben von  
\_EQUAL BÜRO ÖSTERREICH  
A-1190 Wien, Heiligenstädter Lände 29  
[www.equal-esf.at](http://www.equal-esf.at), [office@equal-esf.at](mailto:office@equal-esf.at)

Wien, März 2008

## INHALT

4	<b>Einleitung</b>
5	<b>Thema 2 – Bekämpfung von Rassismus</b>
6	Diversity@Care (2-11/263)
15	Interkultureller Kommunaler Aktionsplan (2-01/310)
18	nEwC_baselines (2-11/276)
22	Work in Process (2-01/338)
32	<b>Thema 6 – Aktivitäten für Asylwerber/innen</b>
33	EPIMA 2 (6-01/318)
39	First Aid (6-11/261)
47	Fluequal (6-15/283)
52	InPower (6-18/342)
57	<b>Anhang – Nachhaltigkeitsfragebogen</b>

## EINLEITUNG

Mit Ende Juni 2007 haben alle 52 EQUAL-Partnerschaften der 2. Antragsrunde ihre nationalen und internationalen Aktivitäten beendet. Damit finden über fünf Jahre EQUAL Umsetzung und experimenteller arbeitsmarktpolitischer Erprobung in der Form von Entwicklungspartnerschaften ihren Abschluss. Während der zweijährigen Umsetzungstätigkeit haben die Partnerschaften der Antragsrunde 2 ein breites Spektrum an Produkten und innovativen Modellen erarbeitet und Erfahrungen in der Arbeit mit den arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen gesammelt. Diese nationalen und transnationalen Ergebnisse sowie Erfahrungen und Erkenntnisse in den einzelnen Themenfeldern und mit den Zielgruppen stehen damit allen arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Akteurinnen als Wissens- und Erfahrungsbasis auch in Zukunft zur Verfügung.

Zentrale Zielsetzung und Erfolgsfaktor der Gemeinschaftsinitiative EQUAL war es, die erarbeiteten Ergebnisse und Modelle im Sinne des Mainstreamings auch nachhaltig in Politik und Praxis der Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Behindertenpolitik zu verankern. Unter Sicherung von Nachhaltigkeit kann die Übernahme in die Regelförderung von einzelnen Teilprojekten, Maßnahmen oder Einrichtungen verstanden werden oder auch eine Weiternutzung der Produkte durch arbeitsmarktpolitische Einrichtungen. In Teilbereichen können entwickelte Angebote teil- bzw. marktfähig weiter am Markt bestehen. Neue Standards, Modelle der Schnittstellenbereinigung oder Vereinheitlichung von Ausbildungen etc. tragen zu Veränderungen von Rahmenbedingungen der Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Behindertenpolitik bei. Auf individueller Ebene sollten die neuen Instrumente und Unterstützungsmodelle zu einer dauerhaften Integration der arbeitsmarktpolitischen EQUAL-Zielgruppen in den Arbeitsmarkt beitragen.

Inwieweit es den EQUAL-Partnerschaften der 2. Antragsrunde gelungen ist, die erarbeiteten Produkte und Ergebnisse nachhaltig im Bereich der Arbeitsmarkt- Bildungs- oder Behindertenpolitik zu verankern, wurde durch eine im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und den beteiligten Bundesministerien, Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz und Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, durchgeführte Befragung erhoben.

Die Fragebögen wurden im Juni 2007 an alle EQUAL-Partnerschaften übermittelt. Von den 52 Partnerschaften wurden insgesamt 51 Fragebögen zwischen Juni und September 2007 retourniert. Beiträge und Einschätzungen aus Sicht der strategischen Partner/innen erfolgten nur hinsichtlich der Projektergebnisse von zwei Partnerschaften. Im Rahmen dieser Recherche wurden alle Rückmeldungen der Entwicklungspartnerschaften bis zum Stichtag 26. September 2007 erfasst. Weitere Ergebnisse der EQUAL-Begleitausschussmitglieder, die bis Ende Dezember 2007 übermittelt wurden, wurden ergänzt.

Die Fragen des Erhebungsbogens bezogen sich auf drei Kategorien:

1. Weiter verwendete Produkte wie Leitfäden, Curricula, transnationale Produkte etc.
2. Nach EQUAL weiterbestehende Einrichtungen und Maßnahmen für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen (wie Beschäftigungsprojekte oder neue Beratungseinrichtungen)
3. Weitere Angebote, nachhaltigen Strukturen und Ergebnissen (Netzwerke, neue Zugänge zu Betrieben Sensibilisierungen oder Verankerung von Themen etc.).

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse aus den zum Teil sehr umfangreichen Beantwortungen der einzelnen Partnerschaften in Themenheften zusammen. Ziel des Kompendiums ist es, die große Bandbreite der in den Jahren 2005 – 2007 erarbeiteten Ergebnisse zu dokumentieren und einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Nachhaltigkeit der in EQUAL erarbeiteten Produkte, Maßnahmen und weiteren Angebote und Ergebnisse zu geben. Darüber hinaus soll aber auch aufgezeigt werden, in welchen Teilbereichen möglicherweise nach Potenzial und Bedarf an nachhaltiger Verankerung oder Weiterentwicklung besteht. Ergänzend finden sich zu allen angeführten Produkten und Ergebnissen Kontaktdaten sowie Angaben, wo die Produkte nach EQUAL zu finden oder erhältlich sind. Dieses Kompendium kann damit als Art EQUAL-Produktekatalog und Nachschlagewerk von allen interessierten arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Akteurinnen in Zukunft genutzt werden.

Die Produkte finden sich auch auf der EQUAL Österreich Produkteplattform unter [equal-esf.at/EQUAL](http://equal-esf.at/EQUAL) Produkte. Wir möchten uns sehr herzlich bei den Entwicklungspartnerschaften für die zur Verfügung gestellten Informationen bedanken.

Ihr \_EQUAL Team

## THEMA 2 – Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Die Aufarbeitung von Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit am Arbeitsmarkt generell sowie unter dem besonderen Gesichtspunkt der Erweiterung der Europäischen Union war Ziel dieses Themas. Es sollte eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen von Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung erfolgen. Beispiele dafür waren im Programmplanungsdokument angeführt:

- Diskriminierungen hinsichtlich Arbeitsbedingungen und arbeitsrechtlicher Grundstandards, die einerseits individuelle Rechte verletzen und andererseits auch die Grundstandards der österreichischen Arbeitsmarktpolitik gefährden
- Zuschreibung von bestimmten Personengruppen zu bestimmten Tätigkeiten sowie
- Einschränkungen hinsichtlich des Zugangs zur Aus- und Weiterbildung verbunden mit geringen beruflichen Aufstiegschancen.

Gefragt waren neue Initiativen für und mit betrieblichen Entscheidungsträger/innen, Migrant/innen, Sozialpartnerorganisationen und NGO, beispielsweise im Rahmen von interkulturellen Trainings, Konfliktmanagement innerhalb von Belegschaften, Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten und Diversity Management in Betrieben.

Die vier EQUAL Partnerschaften der 2. Antragsrunde entwickelten Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit am Arbeitsmarkt in unterschiedlichen Bereichen und Themenfeldern:

Die Wiener Partnerschaft Diversity@care beschäftigte sich mit dem Abbau von Diskriminierung und Zugangsbarrieren von Migrant/innen im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung und der Nutzung der Chancen von Diversität.

Zielsetzung der Partnerschaft IKAP war es, in drei Pilotgemeinden (Steyr, Graz und Wien-Brigittenau) Schnittstellen und Strukturen aufzubauen, die zwischen regionalem Arbeitsmarkt und den Bedürfnissen und Potenzialen der Migrant/innen vermitteln, um eine bessere Nutzung der vorhandene Ressourcen von Migrant/innen am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Aktivitäten zur Förderung der migrantischen Selbstorganisation standen im Zentrum einer sektoral arbeitenden EQUAL Partnerschaft.

Im Rahmen der Wiener Initiative Thara – Haus, als Kooperation von Roma- und Nicht-Roma-Organisationen, wurden niederschwellige, arbeitsmarktvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche aus der Volksgruppe der Roma/Romnija und Sinti erarbeitet und erprobt.

Es ist davon auszugehen, dass durch die EQUAL-Aktivitäten Diversity Management-Prozesse in einigen Organisationen der mobilen Pflege und Betreuung initiiert bzw. nachhaltig etabliert werden konnte. Die weitere Implementierung wird in Zukunft durch die jeweiligen Organisationen selbst, mit Unterstützung und Koordination von in EQUAL ausgebildeten Diversitätsbeauftragten, erfolgen. Die trägerübergreifende Beratungsstelle für Migrant/innen wird jedenfalls kurzfristig und in modifizierter Form – nicht nur auf den Zugang in Pflegeberufe ausgerichtet – weitergeführt. Thema und erarbeitete Ansätze der kultursensiblen Pflege und Betreuung sollen weiter verfolgt werden, um auch in Zukunft den Zugang von Migrant/innen zu den mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten zu verbessern und deren Inanspruchnahme zu erhöhen. Pilotprojekte sind in Planung.

Basierend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen der EQUAL Partnerschaft wurde die Weiterführung einer arbeitsmarktpolitischen Beratungsstelle mit Schwerpunkt auf die Volksgruppe der Roma/Romnija und Sinti mit integrierter arbeitsmarktpolitischer Pilotmaßnahme beantragt. In EQUAL beteiligte Partner/innen beabsichtigen, die bildungs- und arbeitsmarktbezogene Arbeit mit der Volksgruppe auch in Zukunft fortzuführen.

Weiters sollen entwickelte Lehr- und Lernmaterialien zur antirassistischen Bildungsberatung in bestehende Lehrgänge von Bildungsberater/innen im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (BfEB St. Wolfgang) integriert werden.

Eine Reihe weiterer Produkte, die auf den folgenden Seiten näher beschrieben werden, aus den vier Partnerschaften steht für die Arbeit mit den Zielgruppen auch in Zukunft zur Verfügung.

## DIVERSITY@CARE – MIGRANT/INNEN IN DER MOBILEN PFLEGE UND BETREUUNG

Umsetzungsregion	Wien
Finanzielle Verantwortung und Kontakt	Waff Programm Management GmbH Arthur Forstner M: arthur.forstner@waff.at T : 01/21748 – 215 W: www.waff.at

### KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Diversity@care war eine Kooperation der größten Trägerorganisationen mobiler Pflege und Betreuung und migrantischer Selbstorganisationen in Wien. Ziel war es neue Wege zu beschreiten, um durch umfassende integrationsfördernde Maßnahmen jene Potenziale besser zu nutzen, die Menschen mit Migrationshintergrund mit sich bringen.

Zum einen wurden Modelle entwickelt und beispielhaft umgesetzt, die Migrant/innen den Zugang zum Berufsfeld der mobilen Pflege und Betreuung erleichtern sollen. Zum anderen wurde die Kund/innenbeziehung näher erforscht und praktische Instrumente für den Einsatz im interkulturellen Pflegealltag von morgen erarbeitet: mehrsprachige Informationsbroschüren und Ratgeber über das Älterwerden in einer anderen Kultur oder Übersetzungshilfen. Schließlich wurden auch Maßnahmen für Migrant/innen als Mitarbeiter/innen in Unternehmen und Organisationen entwickelt und eigens ausgebildete Diversitätsbeauftragte eingesetzt.

Diversity@care konnte in den beteiligten Organisationen und darüber hinaus durch Aktivitäten wie die Imagekampagne das Bewusstsein für das bisher nicht ausreichend genutzte Potenzial von Menschen mit Migrationshintergrund schärfen. Neben einer Fülle von Produkten für die unmittelbare Verwendung in der Praxis, wie IT-gestützte Tests für Deutsch und Berufseignung, ein Handbuch für Auszubildende, einen Vorqualifizierungskurs, unterschiedliche Begleitmaßnahmen sowie Informationsfolder für migrantische Senior/innen und Ratgeber für Pflegepersonal im Umgang mit migrantischen Senior/innen, konnten vor allem in den beteiligten Organisationen Prozesse der Organisationsentwicklung zur Verankerung von Diversity-Management nachhaltig gestartet werden.

### STAND DER NACHHALTIGKEIT

Basierend auf den Erfahrungen der zweijährigen Beratungstätigkeit, in der von der Caritas umgesetzten Beratungsstelle sowie auch anhand von Rückmeldungen weiterer Kooperationspartner/innen ist eine höhere Bereitschaft hinsichtlich der Einstellung von Migrant/innen wahrzunehmen.

Die Weiterführung der von der Trägerorganisation Rotes Kreuz durchgeführten Qualifizierungsmaßnahme gestaltet sich schwierig. Gewisse Ergebnisse und Konzepte konnten, vorwiegend aus strukturellen Gründen, nicht nachhaltig implementiert werden. Die Curricula, inhaltliche Beschreibungen sowie umfassendes Material für die Qualifizierungsmaßnahmen liegen vor, ihre zukünftige Finanzierung ist jedoch noch nicht gesichert. Die Kurskosten müssten entweder von den Teilnehmer/innen selbst oder von den einzelnen Organisationen übernommen werden bzw. müssten externe Fördergeber gewonnen werden.

Das Teilprojekt „Interkulturalität und Diversity Management in Organisationen“, von der Partnerin Volkshilfe umgesetzt, war von Anfang an auf nachhaltige Initiierung von Organisations- und Personalentwicklungsprozessen konzipiert. Die in EQUAL gestarteten Prozesse können nun von den beteiligten Organisationen fortgeführt werden. Kultursensibilität in der Kund/innenbeziehung war der Schwerpunkt der Aktivitäten seitens des Trägers Hilfswerk. Die in EQUAL erarbeiteten Ergebnisse, wie der Studienbericht, der Informationsfolder für Kund/innen, die Ratgeberbroschüre und die Sammelmappe für Verständigungshilfen, sollen dazu beitragen, die Integrationspolitik der Stadt Wien positiv zu beeinflussen und zu unterstützen. Allen Pflege- und Betreuungsorganisationen werden damit jene Argumente und Handlungsmöglichkeiten an die Hand gegeben, um den eigenen Leistungskatalog in der Pflege und Betreuung kultursensibler zu gestalten. Die im Rahmen der transnationalen Kooperation ETNICITY etablierten Netzwerke werden weiterhin genutzt.

## PRODUKTE

### Multilinguale Informationsseiten im Internet

<b>Produktkategorie</b>	IT-Plattform, Informationssystem: Online-Information
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Onlineinformation gibt in mehreren Sprachen Auskunft über Berufsbild und Zugangskriterien zum Betreuungs- und Pflegeberuf. Zielgruppe: Migrant/innen, die in diese Berufe/Ausbildung (wieder-) einsteigen wollen
<b>Urheber/innen</b>	Inhaltlich: Caritas der Erzdiözese Wien, Waff Arbeitsstiftung Technisch: Caritas der Erzdiözese Wien
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Waff Greta Frühwirth M: greta.fruehwirth@waff.at T : 01/21748 – 601 W: pflegeberufe.waff.at www.volkshilfe.at/diversitycare

Die Informationsseiten wurden in die Website der Waff Arbeitsstiftung eingebunden und sind seit Sommer 2006 online. Der Waff übernimmt die weiteren Kosten, auch von eventuell erforderlichen inhaltlichen Aktualisierungen. Das Produkt soll langfristig zur Verfügung stehen. Ein Transfer auf die Website des Waff wird angestrebt. Adaptierungen sind lediglich bei Veränderung des Berufsbildes oder der gesetzlichen Rahmenbedingungen erforderlich.

### Online-Eignungstest für Pflegeberufe

<b>Produktkategorie</b>	IT-Plattform, Datenbank, Informationssystem: Online -Tool
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Online-Tool wurde aus einem Screening-Produkt abgeleitet und dient zur Selbsteinschätzung der persönlichen Eignung für den Betreuungs- oder Pflegeberuf für an einem Pflegeberuf interessierte Migrant/innen. Zielgruppe: Migrant/innen, die in diese Berufe/Ausbildung (wieder) einsteigen wollen
<b>Urheber/innen</b>	Caritas der Erzdiözese Wien
<b>Weitere Information und Produkte erhältlich unter</b>	Waff Greta Frühwirth M: greta.fruehwirth@waff.at T : 01/21748 – 601 W: www.pflegeberufe.waff.at  Caritas der Erzdiözese Wien Hans Thoma M: hthoma@caritas-wien.at T : 01/87812 – 358 W: www.caritas-wien.at www.volkshilfe.at/diversitycare

Das im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft entwickelte Online-Tool für an Pflegeberufe interessierte Migrant/innen wurde in die Website des Waff Arbeitsintegration integriert und wird auch langfristig bereitgestellt und genutzt werden. Adaptierungen oder Weiterentwicklungen sind nicht vorgesehen. Weitere Informationen stehen auf der Website der Caritas zur Verfügung.

## Online-Deutschtest

<b>Produktkategorie</b>	IT-Plattform, Datenbank, Informationssystem: Online -Test
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Es handelt sich bei diesem Online-Tool um einen qualifizierten Deutschtest nach den Richtlinien des Europäischen Referenzrahmens. Die Fragen sind auf die Pflege- und Betreuungsberufe ausgerichtet. Zielgruppe: Interessierte Migrant/innen, die in diese Berufe/Ausbildung (wieder) einsteigen wollen.
<b>Urheber/innen</b>	Caritas der Erzdiözese Wien
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Waff Greta Frühwirth M: greta.fruehwirth@waff.at T : 01/21748 – 601 W: www.pflegeberufe.waff.at www.volkshilfe.at/diversitycare

Das im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft entwickelte Online-Tool wurde in die Website der Waff Arbeitsintegration integriert und wird von dieser auch weiterhin kostenlos bereitgestellt. Das Produkt soll langfristig abrufbar sein. Es sind keine Weiterentwicklungen vorgesehen, doch wäre es sinnvoll, die Testfragen aufgrund von Gewöhnungseffekten gelegentlich auszutauschen. Dies würde vom Waff in Eigeninitiative und auf eigene Kosten ausgeführt werden.

## Curriculum zum Train the Trainer

<b>Produktkategorie</b>	Curriculum
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Curriculum bietet Lehrgangsmaterial und Hintergrundinformationen zum Thema Lehren und Lernen in interkulturellen Ausbildungsgruppen. Zielgruppe: Lehrbeauftragte im Berufsfeld der Mobilen Pflege und Betreuung
<b>Urheber/innen</b>	Ruth Kronsteiner, Nilüfer Sözer
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes Barbara Kuss M: Barbara.Kuss@w.rotekreuz.at T : 01/79580 – 5423 W: www.wrk.at/forschungsinstitut www.wrk.at/ausbildungszentrum www.volkshilfe.at/diversitycare

Das Curriculum steht weiterhin allen Interessierten auf den angeführten Websites des Wiener Roten Kreuzes zur Verfügung und kann ab sofort eingesetzt werden. Es sind keine Adaptierungen und Weiterentwicklungen vorgesehen.

## Explorationsstudie

<b>Produktkategorie</b>	Erhebung
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Ergebnisse der Erhebung geben Aufschluss über Problemlagen von Migrant/innen in Ausbildung zur Heimhilfe und/oder zur Pflegehilfe und zeigen schlagen Änderungsmöglichkeiten vor. Zielgruppen: Interessierte Fachöffentlichkeit im Bereich Heimhilfe und Pflegehilfe.
<b>Urheber/innen</b>	Gert Lang, Martina Peham, Mitarbeit: Barbara Kuss

<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes Barbara Kuss M: Barbara.Kuss@w.rotekreuz.at T : 01/79580 – 5423 W: www.wrk.at/forschungsinstitut www.volkshilfe.at/diversitycare
--	---

Die Studienergebnisse stehen allen Interessierten auf der Website des Forschungsinstituts des Wiener Roten Kreuz seit November 2006 zur Verfügung.

### Kultursensible Pflege und Betreuung – Methodische Ermutigungen für die Aus- und Weiterbildung

<b>Produktkategorie</b>	Handbuch
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Handbuch bietet neben umfangreichem Hintergrundwissen zum Thema Unterrichtsmaterial, das Lehrende in Ausbildungen zur Heim- und/oder zur Pflegehilfe unterstützen soll, das Thema Kultursensibilität in den Unterricht zu integrieren. Zielgruppe: Lehrende in Ausbildungen zur Heim- und/oder Pflegehilfe
<b>Urheber/innen</b>	Doris Pfabigan
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes Barbara Kuss M: Barbara.Kuss@w.rotekreuz.at T : 01/79580 – 5423 W: www.wrk.at/forschungsinstitut www.wrk.at/ausbildungszentrum www.volkshilfe.at/diversitycare

Das Handbuch kann weiterhin von allen Interessierten auf den Websites des Forschungsinstituts des Wiener Roten Kreuz und des Ausbildungszentrums des Wiener Roten Kreuzes herunter geladen werden.  
50 Exemplare des Handbuchs wurden gedruckt und an Interessierte verteilt. Die Onlineversion steht allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Sie ist so aufgebaut, dass man sich jede Unterrichtsübung einzeln laden kann. Derzeit sind keine Adaptierungen geplant.

### Zielsicher in Pflege- und Betreuungsberufe. Eine Handreichung für die Ausbildungs- und Berufsvorbereitung für Pflege- und Betreuungsberufe

<b>Produktkategorie</b>	Leitfaden, Handbuch inkl. (audiovisuelle) Lehr-/Lernmittel, Lernsoftware, CD
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	In dieser Handreichung sind Ansatz, Aufbau, Methodik und Materialien des Vorbereitungskurses MigraMobil dargestellt. Die DVD und die CD beinhalten ergänzendes Anschauungsmaterial zur Handreichung. Sie liegen der Mappe bei bzw. sind auch online verfügbar. Zielgruppen: Organisationen im Pflege- und Betreuungsbereich, Lehrpersonal, Trainer/innen für Deutsch als Zweitsprache
<b>Urheber/innen</b>	Sophia Plöchl, Sabine Zelger
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes Barbara Kuss M: Barbara.Kuss@w.rotekreuz.at T : 01/79580 – 5423 W: www.wrk.at/forschungsinstitut www.wrk.at/ausbildungszentrum www.volkshilfe.at/diversitycare

Die Handreichung steht allen Interessierten auf den angeführten Websites des Wiener Roten Kreuzes kostenfrei zur Verfügung  
50 Exemplare der Handreichung wurden gedruckt und an Interessierte, vor allem an Trainer/innen für Deutsch als Zweitsprache verteilt. Die Onlineversion ist so aufgebaut, dass jede Deutschübung einzeln downloadbar ist.  
Es sind keine Adaptierungen geplant. Das Konzept und der Aufbau des Kurses sind aber auch für andere Berufsgruppen nutzbar.

### Sprachglossar und Dokumentationshilfe für Heim- und Pflegehelfer/innen

<b>Produktkategorie</b>	Leitfaden, Handbuch
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Für dieses Glossar wurden pflege- und betreuungsspezifische Ausdrücke für den mobilen Bereich gesammelt und auf Deutsch erklärt. Zielgruppen: Heim- und Pflegehelfer/innen mit nicht-deutscher Muttersprache, Lehrpersonen in Heim- und Pflegehilfekursen, Trainer/innen für Deutsch als Zweitsprache
<b>Urheber/innen</b>	Sophia Plöchl, Sabine Zelger
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes Barbara Kuss M: Barbara.Kuss@w.rotekreuz.at T : 01/79580 – 5423 W: <a href="http://www.wrk.at/forschungsinstitut">www.wrk.at/forschungsinstitut</a> <a href="http://www.wrk.at/ausbildungszentrum">www.wrk.at/ausbildungszentrum</a> <a href="http://www.volkshilfe.at/diversitycare">www.volkshilfe.at/diversitycare</a>

Das Sprachglossar steht allen Interessierten auf den beiden angeführten Websites des Wiener Roten Kreuzes zur Verfügung.

### Informationsfolder – Kundeninformation über Pflege und Betreuung zu Hause – speziell für Migrant/innen in Wien

<b>Produktkategorie</b>	Broschüre, Empowermentmodell
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die themenspezifische Grundinformation über Pflege und Betreuung zu Hause wurde speziell für Migrant/innen entwickelt. Der Informationsfolder ist insbesondere an Wiener Senior/innen aus dem ehemaligen Jugoslawien adressiert. Der Informationsfolder liegt in kroatischer und serbischer Sprache (kyrillische Schrift) vor. Zielgruppen: Personen mit Migrationshintergrund, Migrant/innen aus dem ehemaligen Jugoslawien, Beratungsstellen, Sozialdienste
<b>Urheber/innen</b>	Wiener Hilfswerk, Fonds Soziales Wien
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Wiener Hilfswerk Helli Schornböck M: <a href="mailto:schornboeck@wiener.hilfswerk.at">schornboeck@wiener.hilfswerk.at</a> T : 01/5123661 – 414 W: <a href="http://www.hilfswerk.at">www.hilfswerk.at</a> <a href="http://www.volkshilfe.at/diversitycare">www.volkshilfe.at/diversitycare</a>

Das Produkt wird bereits seit Juni 2007 in den Beratungsstellen und beim Wiener Hilfswerk eingesetzt und soll auch vom Kontaktbesuchsdienst der Wiener Sozialdienste verwendet werden.

Der Fonds Soziales Wien übernimmt die Verteilung des Informationsfolders über seine Partnerorganisationen bzw. eigene Beratungsstellen. Nachdrucke und weitere Übersetzungen sind angedacht. Die konkrete Finanzierung, über den Fonds Soziales Wien, MA 17 (Stadt Wien, Magistratsabteilung 17) oder über einen Verbund aller Wiener Sozialeinrichtungen, wird seit Ende 2007 geklärt werden.

Adaptierungen sind nur dann erforderlich, wenn sich an den rechtlichen Zugangsbestimmungen zu mobilen Diensten etwas ändert. Eine Verwendung oder Adaptierung für andere Migrant/innengruppen ist möglich.

### Kultursensibilität in der Kund/innenbeziehung im Rahmen der mobilen Pflege und Betreuung

<b>Produktkategorie</b>	Erhebung, Forschungsergebnisse: Sozialwissenschaftlicher Studienbericht
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Studienbericht fasst Befragungsergebnisse von inländischen und ausländischen, tatsächlichen und potenziellen Kund/innen, pflegenden Angehörigen und Expert/innen zusammen. Der Schwerpunkt wurde auf Personen aus dem ehemaligen Jugoslawischen Raum gelegt. Darüber hinaus beinhaltet die Studie eine Gesamtdarstellung der Bedarfslage zur Pflegesituation sowie Empfehlungen für den kultursensiblen Pflegealltag. Zielgruppen: Organisationen und Fachöffentlichkeit im Bereich der Pflege und Betreuung.
<b>Urheber/innen</b>	Wiener Hilfswerk
<b>Weitere Informationen Produkte erhältlich unter</b>	Wiener Hilfswerk Helli Schornböck M: schornboeck@wiener.hilfswerk.at T : 01/5123661 – 414 W: www.hilfswerk.at/b2280 www.volkshilfe.at/diversitycare

Die Veröffentlichung der Befragungsergebnisse erfolgte auf der Website des Hilfswerks. Die Empfehlungen aus diesem Forschungsprojekt werden seit Herbst 2007 mit den maßgeblichen Akteur/innen diskutiert.

Es besteht ein Weiterentwicklungsbedarf in Richtung eines eigensprachlichen Beratungs- und Betreuungsdienstes und eines eigensprachlichen Besuchsdienstes in der Form eines individuellen Casemanagements. Die Finanzierung müsste aus Beiträgen der Öffentlichen Hand, wie Fonds Soziales Wien oder anderen Wiener Magistratstellen erfolgen.

### Älter werden in einem fremden kulturellen Umfeld

<b>Produktkategorie</b>	Publikation: Ratgeber, Broschüre
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Ratgeber für Pflege und Betreuung rund um das Thema „Älter werden“ richtet sich an ältere Menschen mit Migrationshintergrund (insbesondere aus dem ehemaligen Jugoslawien). Er liegt in kroatischer und serbischer Sprache (kyrillische Schrift) vor. Zielgruppen: Personen mit Migrationshintergrund, vor allem Senior/innen mit Migrationshintergrund
<b>Urheber/innen</b>	Wiener Hilfswerk
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Wiener Hilfswerk Helli Schornböck M: schornboeck@wiener.hilfswerk.at T : 01/5123661 – 414 W: www.hilfswerk.at www.volkshilfe.at/diversitycare

Der Ratgeber wird seit Juni 2007 über den Fonds Soziales Wien, den Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen, Selbstorganisationen von Migrant/innen oder Glaubensgemeinschaften verteilt.

Nachdrucke und Übersetzungen in weitere Sprachen sind angedacht. Die Finanzierung müsste über die öffentliche Institutionen, wie Fonds Soziales Wien, MA 17 (Stadt Wien/Magistratsabteilung 17) oder über einen Verbund aller Wiener Sozialeinrichtungen erfolgen. Dies soll im Frühjahr 2008 geklärt werden.

Adaptierungen sind nur dann erforderlich, wenn sich an den rechtlichen Zugangsbestimmungen zu mobilen Diensten etwas ändert. Eine Erweiterung auf andere Migrant/innengruppen ist möglich.

## Verständigungshilfe für den Pflege- und Betreuungsalltag

<b>Produktkategorie</b>	Leitfaden, Handbuch
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Ergänzung zur Kund/innen-Dokumentation richtet sich an Pflege- und Betreuungskräfte, die Senior/innen aus dem ehemaligen Jugoslawien betreuen. Ziel ist die Verbesserung der Qualität der Betreuungsarbeit für Senior/innen mit Migrationshintergrund. Zielgruppen: Pflege- und Betreuungskräfte
<b>Urheber/innen</b>	Wiener Hilfswerk
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Wiener Hilfswerk Helli Schornböck M: schornboeck@wiener.hilfswerk.at T : 01/5123661 – 414 W: www.hilfswerk.at www.volkshilfe.at/diversitycare

Das Produkt soll im Regelbetrieb eingesetzt werden. Die Sozialen Dienste des Wiener Hilfswerks planen ein Einschulungs- und Übungsprogramm, anschließend soll das Produkt im Pflege- und Betreuungsalltag verwendet werden. Im Frühjahr 2008 ist eine Evaluierung geplant. Weiters ist im 1. Halbjahr 2008 beabsichtigt, die Verständigungshilfe für weitere Migrant/innengruppen zu adaptieren bzw. weiter zu entwickeln. Die Finanzierung soll im 1. Halbjahr 2008 geklärt werden und könnte über den Fonds Soziales Wien, Stadt Wien, Magistratsabteilung 17 oder einem Verbund aller Wiener Sozialeinrichtungen erfolgen. In inhaltlicher Hinsicht soll insbesondere der Bezug zur Biografiearbeit weiterentwickelt werden.

## EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN

### Beratungs- und Informationsstelle

<b>Kategorie</b>	Neu geschaffene Beratungsstelle
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die trägerübergreifende Anlaufstelle bietet Einzelberatung und Gruppeninformation für Migrant/innen. Zielgruppe: Migrant/innen, die in diese Berufe/Ausbildung (wieder) einsteigen wollen
<b>Weitere Informationen</b>	Caritas der Erzdiözese Wien Elisabeth Stocker M: estocker@caritas-wien.at T : 01/87812 – 811 W: www.caritas-wien.at www.volkshilfe.at/diversitycare

Die Maßnahme wurde nach Ende von EQUAL in modifizierter Form kurzfristig von der Caritas der Erzdiözese Wien als Bildungsberatungsstelle des Migrant/innen-zentrums aus Spendenmittel weitergeführt.

Die in EQUAL erprobte Maßnahme beschränkte sich auf die Zielgruppe von Migrant/innen, die in der mobilen Pflege- oder Betreuung arbeiten wollen. Die Bildungsberatungsstelle, die eine Mitarbeiterin aus dem EQUAL-Projekt weiterbeschäftigt, wird sich nicht mehr nur auf die Pflegeberufe beschränken. Diese Erweiterung auf Migrant/innen, die auch einen Zugang in andere Berufe anstreben, hat sich bereits im Projektverlauf als sehr wünschenswert

herausgestellt. Diese Erfahrungen werden nun in der Weiterführung berücksichtigt. Die Finanzierung einer angestellten Person (30 Wochenstunden) aus Spendenmitteln war vorerst nur bis Jahresende 2007 gesichert.

## WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

### Diversity Management in Organisationen der mobilen Pflege und Betreuung

<b>Kategorie</b>	Nachhaltige Veränderungen oder Wirkungen in der eigenen Organisation oder in Partner/innenorganisationen, Einsatz von Multiplikator/innen bzw. Beauftragten, nachhaltige Sensibilisierung und Verankerung von Themen
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Auseinandersetzung mit dem Thema Diversity Management und die Implementierung von Diversity Management in Organisationen im Bereich Pflege und Betreuung, die in EQUAL initiiert wurde, soll fortgesetzt und nachhaltig etabliert werden. Zielgruppen: Alle Stakeholder nachhaltiger Organisations- und Personalentwicklung (Geschäftsführung, Human Resource – Management, Betriebsrat, Mitarbeiter/innen)
<b>Weitere Informationen</b>	Volkshilfe Wien Stephan Amann M: stephan.amann@volkshilfe-wien.at T : 01/27819101 W: www.volkshilfe.at/diversitycare

Aktuell ist davon auszugehen, dass Diversity Management in einigen Organisationen, die mobile Pflege und Betreuung anbieten, nachhaltig etabliert werden wird. Dies wird von einigen Faktoren abhängen, wie dem Engagement der Diversitätsbeauftragten, den Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Diversitätsbeauftragten bzw. dem grundsätzlichen Interesse an dem Thema und der weiteren Umsetzung von Diversity Management in den Organisationen.

Mit Ende der Entwicklungspartnerschaft konnten folgende nachhaltige Ergebnisse erreicht werden:

- Das Wiener Hilfswerk hat ein umfassendes Diversitätsmanagement etabliert. Eine Diversitäts-Beauftragtenstelle wurde eingerichtet und mit acht Stunden/Monat ausgestattet. Diversity Management wurde im Leitbild verankert sowie ein Personalentwicklungsplan erarbeitet. Weitere Projekte und die Etablierung von Fokusgruppen sind geplant.
- Bei der Caritas der Erzdiözese Wien wurde bereits eine Fokusgruppe zum Thema „Interkulturelle Konflikte im Team – vom Problem zur Ressource“ etabliert.
- Beim Arbeiter-Samariter-Bund Wien wird an einem Implementierungskonzept gearbeitet.
- Sozial Global hat bereits ein Implementierungskonzept erarbeitet und bemüht sich jetzt um die Finanzierung und die Umsetzung.
- Beim Wiener Roten Kreuz wurden Workshops rund um das Thema Diversity erarbeitet und Fortbildungen zum Thema „Antidiskriminierungsgesetze“ für Führungskräfte angeboten.
- In der Volkshilfe Wien wurde eine Bewusstseinsbildung für Diversity in Gang gesetzt.
- Einige der durch die EQUAL Aktivitäten erreichten 109 Personen konnten als Multiplikator/innen gewonnen werden, die sich auch in Zukunft für dieses Thema einsetzen wollen.
- Von den im Rahmen der EQUAL Partnerschaft ausgebildeten

Diversitätsbeauftragten, beabsichtigen fast alle auch in dieser Position zu arbeiten und sich weiter für Diversity Management zu engagieren.

- Die weitere nachhaltige Implementierung von Diversity Management wird durch die jeweiligen Organisationen, mit Unterstützung und Koordination einer/eines in EQUAL ausgebildeten Diversitätsbeauftragten erfolgen.

Finanziert werden die Prozesse durch die Organisationen selbst. Die Umsetzung passiert dabei in individuell für die jeweiligen Organisationen gewünschten Strukturen unter Koordination einer/eines Diversitätsbeauftragten.

Weitere Vernetzungstreffen der Diversitätsbeauftragten sind geplant. Ein erstes Treffen nach EQUAL fand bereits im Juli 2007 statt.

### Verankerung des Themas Kultursensibilität in der Kund/innenbeziehung in der mobilen Pflege- und Betreuung

<b>Kategorie</b>	Marktnischen, Dienstleistungen, neue Begleit- und Betreuungsangebote: neue methodische Ansätze, Qualitätsmanagement, nachhaltige Information und Sensibilisierung, Verankerung von Themen
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Thema und Ansätze der kultursensiblen Pflege- und Betreuung sollen auch nach EQUAL weiter verfolgt und nachhaltig verankert werden. Die Verständigungshilfe für den Pflege- und Betreuungsalltag wird weiterhin eingesetzt. Es ist auch beabsichtigt, Selbstorganisationen von Migrant/innen weiter einzubinden. Der Zugang von Migrant/innen zu den mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten soll damit auch in Zukunft verbessert und deren Inanspruchnahme erhöht werden. Zielgruppen: Senior/innen mit Migrationshintergrund (insbesondere aus dem ehemaligen Jugoslawien), Pflege- und Betreuungskräfte, die Senior/innen mit Migrationshintergrund (insbes. aus dem ehemaligen Jugoslawischen Raum) betreuen, Multiplikator/innen im Rahmen der Selbstorganisationen von Migrant/innen
<b>Weitere Informationen</b>	Wiener Hilfswerk Helli Schornböck M: schornboeck@wiener.hilfswerk.at T : 01/5123661 – 414 W: www.hilfswerk.at www.volkshilfe.at/diversitycare

Das Wiener Hilfswerk plant in Eigenfinanzierung weitere Pilotprojekte zum Thema bedarfs- und bedürfnisgerechte Pflege und Betreuung, eigensprachliche Beratung und Betreuung, eigensprachlicher Besuchsdienst umzusetzen. Eine eventuelle Weiterführung über die Pilotphase (1. Halbjahr 2008) hinaus, soll über öffentliche Mitteln (Fonds Soziales Wien, Stadt Wien/MA 15, MA17) finanziert werden. Eine Evaluierung der Pilotprojekte und eventuelle Adaptierungen sind im Frühjahr 2008 geplant.

In Zukunft ist auch eine Erweiterung auf Migrant/innen aus anderen Zielgebieten beabsichtigt. Die Verständigungshilfe soll ab dem 2. Halbjahr 2008 für die Zielgruppe der dementen Personen und Personen mit Gehöreinbußen weiterentwickelt werden.

## INTERKULTURELLER KOMMUNALER AKTIONSPLAN – IKAP

Umsetzungsregionen	Wien Brigittenau, Steyr, Graz
Finanzielle Verantwortung und Kontakt	Volkshilfe Österreich – EQUAL gem. GmbH Daniela Kimmel M: daniela.kimmel@volkshilfe.at T : 01/4026209 W: www.volkshilfe.at

### KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Ziel der Entwicklungspartnerschaft war es, im lokalen Kontext – in den IKAP Pilotgemeinden Graz, Steyr und Wien Brigittenau – Schnittstellen und Strukturen aufzubauen, die zwischen regionalem Arbeitsmarkt und den Bedürfnissen und Potenzialen der Migrant/innen vermitteln und eine bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurden in den beteiligten Gemeinden lokale IKAP Prozesse durchgeführt und dokumentiert. Aus den Erfahrungen wurde ein Transfermodell entwickelt, das klare Rahmenbedingungen des Interkulturellen Kommunalen Aktionsplans formuliert und darauf ausgerichtet ist, eine spätere standardisierte Anwendung und Umsetzung der aus der Entwicklungspartnerschaft (EP) gewonnenen Erkenntnisse in weiteren interessierten Städten und Gemeinden zu ermöglichen. Das von der EP erarbeitete Transfermodell – das in Form eines Handbuchs und einer DVD vorliegt – soll allen Interessierten ein "Rezeptbuch" in die Hand geben, um von den Erfahrungen der drei IKAP Pilotgemeinden zu profitieren.

### STAND DER NACHHALTIGKEIT

Die drei IKAP-Handbücher, die die Prozesse in den Pilotgemeinden Graz, Steyr und Wien Brigittenau dokumentieren und auch einen Maßnahmenkatalog beinhalten, liefern arbeitsmarkt- und kommunalpolitischen Akteurinnen und Akteuren Anregungen und konkrete Maßnahmen. Die Praxisprojektbroschüre (mit Audio-CD) dokumentiert alle von den Multiplikator/innen an den drei Standorten Graz, Steyr und Wien Brigittenau durchgeführten Projekte und zeigt somit konkrete Lösungsvorschläge auf, die in IKAP umgesetzt werden konnten.

Die Ergebnisse der drei regionalen Prozesse wurden in ein Transfermodell (Handbuch und DVD) eingearbeitet. Dieses Transfermodell kann Menschen österreichweit in den verschiedensten Positionen bei der aktiven Gestaltung und Umsetzung ihres eigenen Interkulturellen Aktionsplans unterstützen. Die erarbeiteten Produkte enthalten konkrete Schritte und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit für Migrant/innen am regionalen Arbeitsmarkt. Hier sind nun vor allem Entscheidungsträger/innen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft angesprochen, in IKAP erprobte good-practice-Beispiele weiter zu tragen.

## PRODUKTE

### IKAP – Interkultureller Kommunalplan Graz, Steyr und Wien Brigittenau

<b>Produktkategorie</b>	Handbücher
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Drei Handbücher dokumentieren die jeweiligen regionalen IKAP-Prozesse in den beteiligten Pilotgemeinden Graz, Steyr und Wien Brigittenau. Zielgruppe: Arbeitsmarkt- und kommunalpolitische Entscheidungsträger/innen in den beteiligten Gemeinden und anderen österreichischen Kommunen
<b>Urheber/innen</b>	Volkshilfe Österreich – EQUAL gem. GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter</b>	ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH (Graz), Museum Arbeitswelt (Steyr), dieloop.at (Wien) Michael Kern, Udo Wiesinger, Michael Kofler <b>W:</b> <a href="http://www.isop.at">www.isop.at</a> <a href="http://www.museum-steyr.at">www.museum-steyr.at</a> <a href="http://www.dieloop.at">www.dieloop.at</a> <a href="http://www.volkshilfe.at/ikap">www.volkshilfe.at/ikap</a>

Die drei Handbücher wurden bei zwei großen Projektveranstaltungen präsentiert und verbreitet. Weitere Exemplare wurden Vertreter/innen relevanter Einrichtungen übermittelt und sind weiterhin bei den regionalen Partner/innen ISOP, Museum Arbeitswelt Steyr und dieloop.at bestellbar. Die Handbücher können sofort eingesetzt werden. Erst wenn die Maßnahmen an weiteren Standorten umgesetzt werden sollen, ist eine Finanzierung erforderlich. Es sind derzeit keine Adaptierungen geplant.

### IKAP – Praxisprojekte in Graz, Steyr und Wien Brigittenau

<b>Produktkategorie</b>	Handbuch mit Audio-CD
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Handbuch bietet eine Beschreibung aller von den beteiligten Multiplikator/innen in den IKAP-Pilotgemeinden Graz, Steyr und Wien Brigittenau durchgeführten Praxisprojekte. Zielgruppen: Arbeitsmarkt- und kommunalpolitische Entscheidungsträger/innen, Sozialpartnerorganisationen, Vertreter/innen von Wirtschaft, Mitarbeiter/innen von NGO in den beteiligten Gemeinden und anderen österreichischen Kommunen
<b>Urheber/innen</b>	ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH (Graz), Museum Arbeitswelt (Steyr), dieloop.at (Wien) Michael Kern, Udo Wiesinger, Michael Kofler <b>W:</b> <a href="http://www.isop.at">www.isop.at</a> <a href="http://www.museum-steyr.at">www.museum-steyr.at</a> <a href="http://www.dieloop.at">www.dieloop.at</a> <a href="http://www.volkshilfe.at/ikap">www.volkshilfe.at/ikap</a>

Das Handbuch mit Audio-CD wurde bislang bei zwei großen Projektveranstaltungen präsentiert und verbreitet. Weitere Exemplare wurden Vertreter/innen relevanter Einrichtungen übermittelt und sind weiterhin bei den regionalen Partner/innen ISOP, Museum Arbeitswelt Steyr und dieloop.at bestellbar. Das Handbuch kann sofort verwendet werden. Erst wenn die Maßnahmen von IKAP an weiteren Standorten umgesetzt werden sollen, ist eine Finanzierung erforderlich. Es sind derzeit keine Adaptierungen geplant.

## IKAP-Transfermodell – Integration von Migrant/innen in lokale Arbeitswelten

<b>Produktkategorie</b>	Handbuch mit DVD
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	<p>Aus den Erfahrungen und Ergebnissen in den drei IKAP-Pilotgemeinden wurde ein Transfermodell entwickelt, das klare Rahmenbedingungen des Interkulturellen Kommunalen Aktionsplans formuliert und darauf ausgerichtet ist, eine standardisierte Anwendung und Umsetzung der aus der Entwicklungspartnerschaft gewonnenen Erkenntnisse in weiteren interessierten Städten und Gemeinden zu ermöglichen. Das Transfermodell – das in Form eines Handbuches und einer DVD vorliegt – soll allen Interessierten ein "Rezeptbuch" in die Hand geben, um optimal von den Erfahrungen der drei IKAP-Pilotgemeinden zu profitieren.</p> <p>Zielgruppen: Arbeitsmarkt- und kommunalpolitische Entscheidungsträger/innen, Sozialpartnerorganisationen, Vertreter/innen von Wirtschaft, Mitarbeiter/innen von NGO in den beteiligten Gemeinden und anderen österreichischen Kommunen.</p>
<b>Urheber/innen</b>	Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN)
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	<p>Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN)          Alfred Strigl          M: office@oin.at          T : 01/5246847          W: www.oin.at  <a href="http://www.volkshilfe.at/ikap">www.volkshilfe.at/ikap</a></p>

Das Handbuch (inkl. DVD) wurde bei drei großen nationalen Projektveranstaltungen und einer transnationalen Konferenz in Portugal präsentiert und verbreitet. Weitere Exemplare wurden Vertreter/innen relevanter Einrichtungen übermittelt. Das Handbuch kann weiterhin beim ÖIN und den regionalen Partner/innen ISOP, Museum Arbeitswelt Steyr und dieloop.at bezogen werden.

Das Produkt kann sofort eingesetzt werden. Ein Interkultureller Kommunaler Aktionsplan kann in Zukunft entweder von Kommunen und/oder von arbeitsmarktpolitischen Stakeholdern (Unternehmen, AMS etc.) finanziert werden.

Derzeit sind keine Adaptierungen geplant, regionalspezifische Adaptierungen von den späteren Anwender/innen sind wahrscheinlich.

## NEWC\_BASELINES

<b>Umsetzungsregion</b>	Wien
<b>Finanzielle Verantwortung</b>	Waff Programm Management GmbH Arthur Forstner M: arthur.forstner@waff.at T : 01/21748 – 215 W: www.waff.at
<b>Kontakt</b>	Volkshilfe Österreich EQUAL GmbH Otto Brunner M: otto.brunner@volkshilfe.at T : 01/4026209 – 14 W: www.volkshilfe.at

## KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Die Initiative THARA-Haus war eine Kooperation von Roma und Nicht-Roma-Organisationen. Ziel der EQUAL Partnerschaft war es, in Wien lebenden Roma und Sinti Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen, bessere Chancen für ihr weiteres Leben und vor allem auf dem Arbeitsmarkt, zu ermöglichen. Bildung und Ausbildung sowie die Stärkung der eigenen Identität standen dabei im Vordergrund.

Neben der Arbeit mit den jugendlichen Teilnehmer/innen wurden durch eine breite Medienarbeit und der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen Sensibilisierungs- und Aufklärungsaktivitäten für und über die Volksgruppen der Roma und Sinti durchgeführt.

Im Rahmen der EQUAL-Partnerschaft wurden insgesamt 325 Jugendliche in verschiedenen Maßnahmen betreut und begleitet. Neben Berufsorientierung wurden niederschwellige Weiterbildungsmaßnahmen wie Computer- und Medienworkshops, Lern- und Nachhilfe sowie Berufsberatung angeboten. Weiters wurden, neben anderen Produkten, die Publikationen „Roma Jugendliche in Wien – Bilder – Erfahrungen – Perspektiven“, „Amtsdeutsch – leicht gemacht“, „Modelle neuer Arbeitsfelder und Berufsbilder“ und „4 keys 4 you to success“ (ein Produkt der transnationalen Zusammenarbeit) erstellt und verbreitet.

## STAND DER NACHHALTIGKEIT

In den zwei Jahren der EQUAL Laufzeit ist es gelungen, die Volksgruppe der Roma/Romnien und Sinti in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen. Kontinuierliche Medienpräsenz, Veranstaltungen in öffentlichen Räumen oder Beiträge in verschiedenen Medien konnten dazu beitragen, dass Roma und Sinti und insbesondere die arbeitsmarktpolitischen Probleme der Jugendlichen dieser Volksgruppe vermehrt Thema im Mainstream werden konnten.

Mit Ende von EQUAL konnte keine nachhaltige Finanzierung des Thara-Hauses durch die Stadt Wien erreicht werden. Die Partnerorganisation Polycollege plant ab Herbst 2007 einen Romaneskurs in das Kursprogramm der Volkshochschule aufzunehmen. Über den Spracherwerb soll auch mehr Wissen über die Volksgruppe vermittelt und damit ein Beitrag zur besseren Integration geleistet werden.

Darüber hinaus hat die Volkshilfe Österreich einen Antrag auf Förderung einer arbeitsmarktpolitischen Beratungsstelle für die Zielgruppe Roma und Sinti mit integrierter arbeitsmarktpolitischer Pilotmaßnahme eingereicht. Ein Mitarbeiter des EQUAL Projektes beabsichtigt einen eigenen Verein zur Unterstützung jugendlicher Roma/Romnien, unter anderem auch in Sozialfragen, zu gründen.

Ein junger Rom wird seine im EQUAL Projekt begonnene Ausbildung als Jugendarbeiter und Streetworker beim Verein Alte Fleischerei bis Ende 2008 beenden. Weitere fünf Jugendliche holten ihren Hauptschulabschluss bis Ende 2007 beim Polycollege nach.

Durch die Arbeit in der EQUAL Partnerschaft konnten die beteiligten Mitarbeiter/innen wichtige Kenntnisse und Erfahrungen über die Lebenssituation von Roma/Romnien- und Sinti-Jugendlichen gewinnen. Dies wird auch in zukünftigen Wirkungsbereichen dazu beitragen, die Volksgruppe sichtbarer zu machen und besser auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

## PRODUKTE

### ROMA Jugendliche in Wien Bilder – Erfahrungen – Perspektiven

<b>Produktkategorie</b>	Publikation
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Broschüre fasst die Ergebnisse der Arbeit der Entwicklungspartnerschaft zusammen. Sie bietet auch einen Überblick über die Geschichte der Roma/Romnien sowie einer Auflistung von Adressen und Links zu relevanten Organisationen. Neben allgemeinen Informationen finden sich in der Broschüre auch die Ergebnisse einer Expert/Innenbefragung und Interviews mit Roma/Romnien-Jugendlichen. Zielgruppen: Jugend- und Sozialarbeiter/innen, Lehrer/innen, interessierte Personen
<b>Urheber/innen</b>	Andreas Härle, Barbara Liegl, Nadine Papai
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Volkshilfe Österreich EQUAL gem. GmbH Otto Brunner M: otto.brunner@volkshilfe.at T : 01/4026209 – 14 W: www.volkshilfe.at/1194,,,2.html

Die Broschüre wurde bereits verbreitet und steht auch weiterhin für Interessierte auf der Website zur Verfügung. Es sind keine Adaptierungen vorgesehen.

### Amtsdeutschwörterbuch

<b>Produktkategorie</b>	Publikation
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Amtsdeutschwörterbuch beinhaltet Erläuterungen von Amtsbegriffen auf Deutsch und Romanes. Neben Erklärungen von Ausdrücken, die im Umgang mit Behörden benötigt werden, finden sich Tipps und Hinweise, welcher Handlungsbedarf bei welchem Begriff gegeben ist. Zielgruppe: Personen aus der Volksgruppe der Roma und Sinti, interessierte Öffentlichkeit
<b>Urheber/innen</b>	Melanie Widder, Übersetzung: Mosez Heinschink
<b>Weitere Information und Produkte erhältlich unter</b>	Volkshilfe Österreich EQUAL gem. GmbH Otto Brunner M: otto.brunner@volkshilfe.at T : 01/4026209 – 14 W: www.volkshilfe.at/1194,,,2.html

Das Wörterbuch wurde bereits verbreitet und steht auf der Website weiterhin als Download zur Verfügung. Das Wörterbuch könnte eventuell bei Bedarf seitens der Stadt Wien, MA17 als Vorlage für Amtswörterbücher in anderen Sprachen herangezogen werden.

### Modelle neuer Arbeitsfelder und Berufsbilder

<b>Produktkategorie</b>	Erhebung
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Dokument fasst die Ergebnisse einer Befragung von beruflich erfolgreichen Roma zusammen. Zielgruppen: Roma/Romnien- und Sinti-Jugendliche
<b>Urheber/innen</b>	Barbara Liegel, Nadine Papai

<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Volkshilfe Österreich EQUAL gem. GmbH Otto Brunner M: otto.brunner@volkshilfe.at T : 01/4026209 – 14 W: www.volkshilfe.at/1194,,,2.html
--	---

Die Erhebung steht auf der angeführten Website weiterhin als Download zur Verfügung. Es sind keine Adaptierungen erforderlich.

### Infotoolbox - 4 Keys 4 you to success

<b>Produktkategorie</b>	Transnationales Produkt (Buch und DVD)
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das gemeinsame Produkt der TCA Partner/innen listet die Do's und Dont's der interkulturellen Projektarbeit humorvoll auf. Die Projekte der einzelnen transnationalen Partner/innen aus Finnland, Ungarn und der Slowakei werden dargestellt. Zielgruppen: NGO, interessierte Personen
<b>Urheber/innen</b>	Partner/innen der transnationalen Zusammenarbeit „The Question of Knowledge“
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Volkshilfe Österreich EQUAL gem. GmbH Otto Brunner M: otto.brunner@volkshilfe.at T : 01/4026209 – 14 W: www.volkshilfe.at/1194,,,2.html

Die Unterlagen können bei der angeführten Adresse kostenlos angefordert werden. Ein Kostenbeitrag ist nur im Falle einer Nachproduktion der DVD erforderlich.

## EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN

### Arbeitsmarktpolitische Beratungsstelle Thara mit Schwerpunkt auf die Zielgruppe Roma/Romnìa und Sinti mit integrierter arbeitsmarktpolitischer Pilotmaßnahme

<b>Kategorie</b>	Neu geschaffene Beratungsstelle
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Ziel der geplanten Fortsetzung der Beratungsstelle ist es, für die Zielgruppe der Roma und Sinti die Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt und den arbeitsmarktpolitischen sowie berufsbezogenen oder bildungspolitischen Institutionen aufzubereiten und durch eine gezielte Rechts-, Sozial- und Berufsberatung die beruflichen Chancen zu erhöhen. Im Rahmen der Beratungsstelle soll eine arbeitsmarktpolitische Pilotmaßnahme zur Aktivierung, Neuorientierung und Unterstützung arbeitsmarktbenachteiligter Jugendlicher der Volksgruppen der Roma und Sinti integriert werden. Eine Kooperation mit bestehenden Wiener Einrichtungen, wie z.B. den Wiener Jugendzentren ist beabsichtigt. Mit Hilfe der integrierten Pilotmaßnahme ist geplant, dass mindestens zehn Jugendliche die Chance erhalten, eine Lehre zu absolvieren. Zielgruppen: in Wien lebende arbeitslose, arbeitssuchende sowie von Arbeitslosigkeit bedrohte und/oder sozialhilfebeziehende Personen mit Fokus auf Romnìa und Roma im Alter zwischen 13 und 40 Jahren
<b>Weitere Informationen</b>	Volkshilfe Österreich EQUAL gem. GmbH Otto Brunner M: otto.brunner@volkshilfe.at T : 01/4026209 – 14 W: Website der neuen Einrichtung/Maßnahme ist derzeit noch nicht vorhanden

Die geplante Beratungsstelle berücksichtigt die Erfahrungen und Erkenntnisse der EQUAL-Partnerschaft, im Speziellen jene aus den Teilprojekten der Berufs- und Sozialberatung.

Die Beratungsstelle soll in drei Bereiche gegliedert werden: Sozial- und Rechtsfragenabklärung mit Drehscheibenfunktion zu vorhandenen spezialisierten Einrichtungen, Berufsberatung und die Pilotmaßnahme. Die Pilotmaßnahme der Beratungsstelle ist noch unerprobt. Es soll jedoch auch im Rahmen der neuen Beratungsstelle eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendeinrichtungen der Stadt Wien erfolgen.

Die Volkshilfe Österreich hat hierzu eine Förderung beim BMWA und beim AMS Wien beantragt. Die Beratungsstelle wird im Falle der Genehmigung der Förderung durch die Volkshilfe Österreich betrieben werden. Geplante Dauer ist vorerst ein Jahr. Bei Erfolg der Einführungsphase könnte eine Verlängerung beantragt werden, wobei eine Erweiterung um einen transnationalen Austausch mit den Nachbarstaaten Tschechien, Slowakei und Ungarn angedacht wird.

## WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

### Weiterführung der arbeitsmarktpolitischen Arbeit mit der Zielgruppe Roma/Romnìa

<b>Kategorie</b>	Nachhaltige Veränderungen oder Wirkungen in Ihrer eigenen Organisation oder in Partnerorganisationen, Verankerung von Themen
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Basierend auf den Erfahrungen und Kenntnissen der EQUAL – Partnerschaft plant die Volkshilfe Österreich auch weitere nationale und internationale Projekte für die Zielgruppe der Roma/Romnìa umzusetzen. Zielgruppen: Roma/Romnìa
<b>Weitere Informationen</b>	Volkshilfe Österreich EQUAL gem. GmbH Otto Brunner M: otto.brunner@volkshilfe.at T : 01/4026209 – 14 W: <a href="http://www.volkshilfe.at/1194,,,2.html">www.volkshilfe.at/1194,,,2.html</a>

Die Trägerorganisation der Volkshilfe Österreich plant vor allem im sozialen Bereich weitere nationale und internationale Projekte für die Zielgruppe Roma/Romnìa zu entwickeln und umzusetzen. Dabei wird auf die Erfahrungen und die im Rahmen von EQUAL geschlossenen Kontakte zurückgegriffen. Aufgrund der guten Medienwirkung der Partnerschaft konnten auch neue internationale Kontakte gewonnen werden. Beispielsweise wurde das EQUAL Projekt bereits einer rumänischen Delegation präsentiert. Für die weiteren Projekte sollen öffentliche sowie EU Mitteln gesucht oder Spenden lukriert werden. Entsprechende Anträge werden eingereicht.

## WIP – WORK IN PROCESS

Umsetzungsregionen	Wien, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Steiermark
Finanzielle Verantwortung	IG Kultur Österreich Gabriele Gerbasits M: gerbasits@igkultur.at T : 01/5037120 W: www.igkultur.at
Kontakt	Verein Maiz Rubia Salgado M: rubia@maiz.at T : 0732/890077 0676/9186160 W: www.maiz.at

## KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Anhand der gewählten Strategie, Selbstorganisationen von Migrant/innen ins Zentrum ihrer Aktivitäten zu stellen, um arbeitsmarktrelevante Potenziale dieser zu erschließen, ist es der Entwicklungspartnerschaft Work in Process gelungen, Arbeitsfelder in Ökonomie, Bildung und Kultur aufzubereiten und durch aktive Partizipation einen Beitrag zum Abbau von Diskriminierungen zu leisten.

Zu den zentralen Umsetzungsergebnissen der EQUAL Partnerschaft zählen:

- die Entwicklung gemeinsamer Strategien zum Abbau von Diskriminierungen,
- die Verbesserung der Zugänge zum Arbeitsmarkt,
- Erschließen von Arbeitsfeldern für Migrant/innen,
- Professionalisierung und Qualifizierung,
- Förderung und Allianzenbildung von Selbstorganisationen in Österreich,
- Vernetzung zwischen diesen und Organisationen der Mehrheitsgesellschaft,
- Selbstdarstellungen im öffentlichen Raum und im beruflichen Umfeld,
- Austausch von politischen Praxen und
- Wissens- und Bewusstseinsbildung auf nationaler und transnationaler Ebene.

## STAND DER NACHHALTIGKEIT

Durch die Aktivitäten von EQUAL konnte ein Beitrag zur Professionalisierung und zur Stärkung von Selbstorganisationen von Migrant/innen sowie deren Vernetzung geleistet werden. Dies bildet die Basis für zukünftige Kooperationen: Der vom Verein Maiz entwickelte Lehrgang „Politischer Antirassismus in der Bildungsberatung“ wird in den Lehrplan des Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (BifEB) für Bildungsberater/innen ab Februar 2008 aufgenommen. Das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, Maiz, AFRA (Folgeverein von Schwarze Frauen Community) und SOMM (Folgeverein von Dschanuub) verhandeln derzeit über die Entwicklung eines Kooperationsprojektes zur Weiterentwicklung des Lehrgangskonzeptes zur Ausbildung von Bildungsberater/innen.

Der Verein Romani dori beabsichtigt eine ständige Theatergruppe mit dem Schwerpunkt Roma in Wien zu etablieren. Die IG Kultur Österreich erweiterte ihre Serviceangebote an Kulturvereine von Migrant/innen. Ausgehend von den Tätigkeiten des Teilprojektes „Marhama“ haben Migrantinnen und Musliminnen einen selbst organisierten Begleit- und Besuchdienst im Gesundheitsbereich gegründet.

## PRODUKTE

### Kontaktdatenbank

<b>Produktkategorie</b>	Datenbank
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Kontaktdatenbank umfasst derzeit rund 130 Selbstorganisationen im autonomen Kulturbereich (darunter auch einige Institutionen, die keine Selbstorganisationen darstellen, aber für weiterführende Kontakte nützlich sein können). Zielgruppen: an Vernetzung interessierte Selbstorganisationen, migrant/ische Selbstorganisationen im Kulturbereich
<b>Urheber/innen</b>	IG Kultur Österreich
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	IG Kultur Österreich Gabriele Gerbasits M: gerbasits@igkultur.at T : 01/5037120 W: www.igkultur.at www.work-in-process.at

Aufgrund der Erfahrungen in EQUAL, dass viele Migrant/innen aus den üblichen Informationskanälen im Kulturbereich ausgeschlossen sind, nimmt die IG Kultur Österreich die Adressen aus der Kontaktdatenbank – insbesondere jene der in der Kulturarbeit aktiven migrantischen Selbstorganisationen – auf, um über aktuelle Veranstaltungen, Services und Entwicklungen im Kulturbereich (wie z. B. Preisausschreibungen, Förderprogramme) zu informieren. Die Kontakte werden auf Anfrage an an Vernetzung interessierte Menschen im Kulturbereich weitergegeben.

Die Kontaktdatenbank ist bereits im Rahmen der Tätigkeiten der IG Kultur Österreich im Einsatz. Seitens der IG Kultur Österreich wird angestrebt, diese Kontaktdatenbank in eine allgemeine Datenbank überzuführen und auszuweiten (ähnlich der bestehenden Künstler/innendatenbank), in die sich an Migrationsfragen und antirassistischer Kulturarbeit interessierte Initiativen selbstständig eintragen können.

### Fields of TRANSFER. Migrant/innen in der Kulturarbeit

<b>Produktkategorie</b>	Publikation
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Reader beinhaltet eine Reihe von Text- und Bildbeiträgen an der Schnittstelle der Themen Migration, Antirassismus und Arbeit im kulturellen Feld. Zielgruppen: Selbstorganisationen von Migrant/innen und Selbstorganisationen im Kulturbereich, interessierte Personen
<b>Urheber/innen</b>	Herausgeberinnen: Sylvia Köchl, Radostina Patulova, Vina Yun für die IG Kultur Österreich – Fields of TRANSFER; ISBN 978-3-200-01604-0 Eine Reihe von Autor/innen haben mitgewirkt.
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	IG Kultur Österreich Gabriele Gerbasits M: gerbasits@igkultur.at T : 01/5037120 W: www.igkultur.at/transfer

Die Publikation wurde an migrantische Kulturinitiativen, kulturpolitisch Verantwortliche sowie an verschiedene wissenschaftliche, kunst- und kulturspezifische und für Migrationsfragen relevante öffentliche Bibliotheken, Archive und Institutionen übermittelt.

Die gesamte Publikation steht weiterhin auf der Website von „Fields of TRANSFER“ zum freien Download zur Verfügung. Die Restauflage der Publikation wird von der IG Kultur Österreich weiterhin zu verschiedenen Anlässen verteilt bzw. ist auf Nachfrage kostenlos beziehbar.

### Fields of TRANSFER - [www.igkultur.at/transfer](http://www.igkultur.at/transfer)

<b>Produktkategorie</b>	Produkt der Öffentlichkeitsarbeit: Website
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Website bietet Informationen zu den Aktivitäten des Teilprojekts, eine Dokumentation der Workshops und der Konferenz sowie weitere Beiträge rund um den Themenkomplex Kulturarbeit, Migration und Antirassismus. Zielgruppen: Selbstorganisationen von Migrant/innen und Selbstorganisationen vor allem im Kulturbereich, interessierte Öffentlichkeit
<b>Urheber/innen</b>	IG Kultur Österreich
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	IG Kultur Österreich Gabriele Gerbasits M: gerbasits@igkultur.at T : 01/5037120 W: <a href="http://www.igkultur.at/transfer">www.igkultur.at/transfer</a>

Die Website wurde als Unterseite der Homepage der IG Kultur Österreich eingerichtet, die auf überdurchschnittlich hohe Zugriffszahlen aus dem deutschsprachigen Raum verweisen kann. Alle relevanten Projektinhalte sind weiterhin online und stehen Interessierten zur Verfügung. Die Betreuung der Website erfolgt durch die IG Kultur Österreich.

### Handbuch zum Curriculum für antirassistische Bildungsberatung und CD-Materialien

<b>Produktkategorie</b>	Handbuch, Curriculum, Lehr- Lernmaterialien, CD
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Handbuch beinhaltet sowohl Darstellung als auch Reflexion der durchgeführten Lehrgänge zu antirassistischer Bildungsberatung und beinhaltet Informationen zur methodischen Umsetzung des Lehrgangs und der Selbstevaluation des Prozesses. Eine CD mit allen in den Lehrgängen verwendeten Materialien ist dem Curriculum beigelegt. Darauf finden sich u. a. Informationen zu Dequalifizierung, Fremdenrecht, Gesprächsführung, Nostrifizierung. Zielgruppen: Organisationen im Bildungs- und Beratungsbereich, Bildungsberater/innen
<b>Urheber/innen</b>	Verein Maiz, Ariane Sadjed, Marion Stöger, Selin Prakash-Özer, Rubia Salgado CD-Materialien: Verein Maiz, Ariane Sadjed, Marion Stöger
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Maiz Rubia Salgado M: rubia@maiz.at T : 0732/8900773 W: <a href="http://www.maiz.at">www.maiz.at</a> <a href="http://www.work-in-process.at">www.work-in-process.at</a>

Das Curriculum wird in Absprache mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (BfEB St. Wolfgang) in den Lehrplan der Ausbildung für Bildungsberater/innen integriert. Diese Eingliederung soll ab Februar 2008 erfolgen. Die Finanzierung erfolgt über das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung.

Zudem ist das gesamte Curriculum auf der Website der Entwicklungspartnerschaft veröffentlicht bzw. kann beim Verein Maiz bezogen werden.

Zwischen dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, Verein Maiz, AFRA (Folgeverein von Schwarze Frauen Community) und SOMM (Folgeverein von Dschanuub) ist ein Kooperationsprojekt zur Weiterentwicklung des Lehrgangskonzeptes zur Ausbildung von Bildungsberater/innen geplant. Derzeit wird an dem Konzept gearbeitet.

Der Einsatz der Materialien im Rahmen der Erweiterung des Lehrgangs zur Ausbildung von Bildungsberater/innen wird in Absprache mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung erfolgen. Die CD kann kostenlos über Maiz bezogen werden.

## Communicating Equality

<b>Produktkategorie</b>	Publikation
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Publikation „Communicating Equality“ beschäftigt sich mit Fragen der Gleichstellung und einer antidiskriminatorischen Organisationsentwicklung. Zielgruppen: Mitarbeiter/innen von Selbstorganisationen, NGO, Betriebsrät/innen, Gewerkschafter/innen, diskriminierte Personen, Interessierte
<b>Urheber/innen</b>	Herausgegeben von Initiative Minderheiten, Peregrina, Schwarze Frauen Community, ISBN 978 3-200-00897-3
<b>Weitere Information und Produkte erhältlich unter</b>	Initiative Minderheiten Cornelia Kogoj M: office@initiative.minderheiten.at T : 01/9669001 W: www.initiative.minderheiten.at www.work-in-process.at  AFRA – International Center for Black Women's Perspectives Beatrice Achaleke M: achaleke@blackwomenscenter.org T : 01/9660425 W: www.blackwomenscenter.org

Da die Publikation eine ISBN-Nummer hat, ist sie in österreichischen Bibliotheken zu entleihen und über gängige Schlagwort- bzw. Suchkataloge abrufbar. Die Publikation wurde an Institutionen, Einrichtungen und NGO, welche im Bereich Antidiskriminierung, Anti-Mobbing und Organisationsentwicklung tätig sind, übermittelt. Exemplare werden auch weiterhin von Peregrina, Initiative Minderheiten und der Schwarzen Frauen Community verteilt.

## Online Datenbank Schwarzer Frauen

<b>Produktkategorie</b>	Datenbank
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Zweck der Datenbank Schwarzer Frauen sind Vermittlung und Sichtbarmachung von Kompetenzen schwarzer Frauen. Zielgruppen: Schwarze Frauen, allgemeine Öffentlichkeit
<b>Urheber/innen</b>	Verein Schwarze Frauen Community
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	AFRA – International Center for Black Women's Perspectives Beatrice Achaleke M: achaleke@blackwomenscenter.org T : 01/9660425 W: www.blackwomenscenter.org

Die Datenbank soll schwarzen Frauen in Österreich dazu dienen sich zu vernetzen und ihre Kompetenzen in einem Expertinnenpool zu präsentieren. Die Datenbank ist bereits von den Verein AFRA – International Center for Black Women's Perspectives auf [www.blackwomenscenter.org](http://www.blackwomenscenter.org) übernommen worden und wird dort laufend aktualisiert und ausgewertet.

Sie kann bei Bedarf für wissenschaftliche Untersuchungen herangezogen werden. Ebenfalls soll sie auch verstärkt in der Arbeit von AFRA als Arbeitsgrundlage genutzt werden.

Sofern Aktualisierungen und Erweiterungen erforderlich sind, werden diese vom Verein AFRA finanziert werden. Langfristig beabsichtigt ist auch eine Erweiterung der Online-Datenbank auf die Zielgruppe schwarzer Frauen aus anderen EU Ländern und die Einteilung nach Fachgebieten.

## [www.schwarzefrauen.net/mentoring](http://www.schwarzefrauen.net/mentoring)

<b>Produktkategorie</b>	Produkt der Öffentlichkeitsarbeit: Website
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Website „Equality Mentoring für Schwarze Frauen“ wurde von schwarzen Frauen für schwarze Frauen erstellt und ist ein Empowerment-Modell, zur Sichtbarmachung der Kompetenzen schwarzer Frauen. Zielgruppen: Schwarze Frauen, interessierte Öffentlichkeit.
<b>Urheber/innen</b>	Verein Schwarze Frauen Community
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	AFRA – International Center for Black Women's Perspectives Beatrice Achaleke M: achaleke@blackwomenscenter.org T : 01/9660425 W: www.blackwomenscenter.org <a href="http://www.schwarzefrauen.net/mentoring">www.schwarzefrauen.net/mentoring</a>

Die Website [www.schwarzefrauen.net/mentoring](http://www.schwarzefrauen.net/mentoring) soll voraussichtlich bis Dezember 2007 bestehen bleiben. Seit Juni 2007 sind die Inhalte auf [www.blackwomenscenter.org](http://www.blackwomenscenter.org) übernommen worden, wo sie laufend aktualisiert und erweitert werden. Auch der Kontakt zu den Mentorinnen wird hier gepflegt, um die Netzwerkeffekte des „Equality Mentorings für Schwarze Frauen“ weiter sicherzustellen. Die Betreuung, Aktualisierung und Erweiterung der Website erfolgt durch den Verein AFRA.

## Berichte der Entwicklungswerkstatt – Sommeruniversität

<b>Produktkategorie</b>	Publikationen, Lehr-/Lernmittel + CD, Erhebungen, Forschungsergebnisse, Empowerment-Modell
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	<p>Der Bericht der Entwicklungswerkstatt „Migration und Arbeitswelt – Zugang zum Arbeitsmarkt; Diskriminierung; Familie und Gesundheit; Selbstorganisation (März 2007)“ enthält die im Rahmen der Entwicklungswerkstatt von den Teilnehmer/innen ausgearbeiteten Beiträge, die bei der Sommeruniversität präsentiert wurden. Er besteht aus 12 Texten und zwei CD.</p> <p>Der Gesamtbericht „Pars Projektbericht – Entwicklungswerkstatt, Sommeruniversität, Transnationales (Mai 2007)“ fasst Methoden, Arbeitsschritte und Selbstevaluationsergebnissen des Teilprojekts Pars zusammen.</p> <p>Im Anhang finden sich ein Arbeitsplan und ein Methodenkoffer, Instrumente zur Datenerhebung der Selbstevaluation der Sommeruniversität, eine DVD der Sommeruniversität und Lehrmittel im interkulturellen und Weiterbildungssektor sowie für migrantische Selbstorganisationen/Vereine.</p> <p>Zielgruppen: (Interkultureller) Weiterbildungssektor, migrantische Selbstorganisationen und Vereine</p>
<b>Urheber/innen</b>	<p>Teilnehmer/innen der Entwicklungswerkstatt, Institut für Bildung und Erziehungswissenschaft, Karl Franzens Universität Graz.</p> <p>Projektbericht Pars: Cécile Huber, Angela Pilch Ortega, Annette Sprung, Arno Heimgartner, Andrea Mayr</p>
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	<p>Institutsbibliothek des Instituts für Bildung und Erziehungswissenschaft oder Universitätsbibliothek der Karl Franzens Universität Graz</p> <p>Arno Heimgartner, Angela Pilch Ortega</p> <p>M: arno.heimgartner@uni-graz.at angela.pilch-ortega@uni-graz.at</p> <p>T : 0316/380 – 8027</p> <p>W: www.gewi.uni-graz.at/edu/pars www.work-in-process.at</p>

Die 12 Texte und zwei CD des Berichts der Entwicklungswerkstatt werden bereits in Lehrveranstaltungen für interkulturelle und Erwachsenenbildung am Institut für Bildung und Erziehungswissenschaft der Karl Franzens Universität Graz eingesetzt.

Die Produkte können und sollen als Lehrmaterial für partizipative Ansätze und Sensibilisierung für antirassistische Handlungspotenziale im privaten und öffentlichen Bildungs- und Weiterbildungssektor verwendet und finanziert werden. Der Einsatz ist langfristig geplant.

Aufgrund der partizipativen Ansätze und Methoden können diese auch anderen benachteiligten und diskriminierten Zielgruppen wie z. B. Arbeitslosen, Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren zu Gute kommen.

## Equality Targets Leitfaden, Strukturanalysetool und Gesprächskompetenzleitfaden

<b>Produktkategorie</b>	Leitfäden, Tools
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die anwendungsbezogenen Leitfäden und „Tools“ wurden für Anti-Mobbing-Seminare von MobStop entwickelt. Zielgruppen: NGO, Schulungseinrichtungen
<b>Urheber/innen</b>	Initiative Minderheiten, Peregrina
<b>Weitere Information und Produkte erhältlich unter</b>	Initiative Minderheiten Cornelia Kogoj M: office@initiative.minderheiten.at T : 01/9669001 W: www.initiative.minderheiten.at www.work-in-process.at

Die Produkte sind auf der Website von Work in process zu finden. Die in EQUAL beteiligten Partnerorganisationen verwenden diese in den eigenen Organisationen sowie in Seminaren und Workshops weiter. Alle Produkte werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen und Organisationen angepasst. Im Zuge der Seminare, Vorträge und Workshops von MobStop bei LEFÖ, der Österreichischen Hochschüler/innenschaft und den Unabhängigen Gewerkschafter/innen wurden organisationsspezifische Weiterentwicklungsbedarfe geäußert.

## IQRA – Interkulturalität-Qualifikation-Rechte-Arbeit

<b>Produktkategorie</b>	Curriculum
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das entwickelte Curriculum dient als Basis für praxisbezogene Lehrgänge zur Qualifizierung von Migrantinnen für den interkulturellen Sozial- und Gesundheitsdienst und zur Vorqualifizierung für einen Gesundheitsberuf. Zielgruppe: Migrantinnen, die in den Sozial- und Gesundheitsdiensten arbeiten wollen
<b>Urheber/innen</b>	Interkultureller Frauenverein Dschanuub
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Interkultureller Frauenverein Dschanuub Helga Suleiman M: marhama@dschanuub.at T : 0316/763080 W: www.dschanuub.at www.work-in-process.at

Das Curriculum wurde in Verhandlungen mit dem AMS Steiermark zur Abhaltung eines Bildungslehrganges ähnlichen Charakters eingebracht. Es könnte als Basisprodukt für zukünftige Lehrgänge (AMS, BFI u. a.) bzw. deren Weiterentwicklung dienen. Adaptierungen bzw. Weiterentwicklungen richten sich nach den spezifischen Bedürfnissen der Zielgruppe. Geplant ist, den Arbeitsmarktaspekt verstärkt zu berücksichtigen. Weiterentwicklungsbedarf besteht auch im Bereich Didaktik und bezogen auf das Leitmotiv „Empowerment“.

## Musliminnen in unserem Spital

<b>Produktkategorie</b>	Leitfaden
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Ratgeber richtet sich an Personal im Gesundheitswesen und soll im Kontext der transkulturellen Pflege helfen, den Umgang mit muslimischen Patient/innen zu erleichtern und zu verbessern. Zielgruppe: Personal im Gesundheitswesen
<b>Urheber/innen</b>	Interkultureller Frauenverein Dschanuub
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Interkultureller Frauenverein Dschanuub Roswitha Al-Hussein M: marhama@dschanuub.at T : 0316/763080 W: www.dschanuub.at/marhama/downloads www.work-in-process.at

Der Ratgeber wird über den Verein Dschanuub verteilt und steht auch online zur Verfügung. Der Ratgeber wird bereits eingesetzt. Soweit es finanziell möglich ist, soll auf Grund der großen Nachfrage ein Nachdruck erfolgen. Eine Finanzierung durch öffentliche Stellen wird angestrebt. Für eine zweite Ausgabe ist auch eine inhaltliche Überarbeitung geplant.

## Diverse Reader zum Thema Migrantische Selbstorganisation

<b>Produktkategorie</b>	Publikationen
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Publikationen mit Text- und Bildbeiträgen behandeln Themen an der Schnittstelle Migration, Selbstorganisation, Antirassismus und Arbeit im kulturellen Feld, die aus antirassistisch-aktivistischen und kultur-wissenschaftlichen Positionen verfasst wurden: - Migrantische Selbstorganisationen als politische Handlung - Migrant/innen regulieren. Selbstorganisation und Kritik - Universalismus updaten. Kunst aufpolitisieren. Zielgruppen: Migrantische Selbstorganisationen und Selbstorganisationen, Personen im Antirassismus-, Unterrichts- und Kulturbereich, interessierte Personen
<b>Urheber/innen</b>	Initiative Minderheiten
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Initiative Minderheiten Petja Dimitrova, Cornelia Kogoj M: Dpetja@gmx.net office@initiative.minderheiten.at T : 01/9669001 W: www.initiative.minderheiten.at www.work-in-proces.at

Die Publikationen wurden an verschiedene migrantische Selbstorganisationen, kulturpolitische Organisationen und wissenschaftliche, kunst- und kulturspezifische und für Migrationsfragen relevante öffentliche Institutionen verteilt. Im Rahmen einer Kooperation mit der Zeitschrift MALMOE wurde ein Reader als Beilage an alle Abonentinnen und Abonnenten übermittelt. Die Restauflage ist auf Nachfrage bei Initiative Minderheiten beziehbar.

## Gender im Mainstream? – Kritische Perspektiven. Ein Lesebuch

<b>Produktkategorie</b>	Publikation
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Textsammlung setzt sich mit dem Thema Gender Mainstreaming (GM) vor dem Hintergrund der Diskussionen der Entwicklungspartnerschaft Work in proces auseinander. Zielgruppen: GM-Beauftragte, Gendertrainer/innen, Erwachsenenbildung für Migrant/innen, Wissenschaftler/innen im Bereich der Geschlechterforschung
<b>Urheber/innen</b>	Frauenhetz, Birge Krondorfer
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Frauenhetz Birge Krondorfer M: office@frauenhetz.at W: www.frauenhetz.at www.work-in-proces.at

Die Publikation mit der ISBN Nummer 978-3-200-00972-1 wird durch die Organisation weiterhin verbreitet.

## Liebesforschung / Rodimos e kamlipesko / Istrazivanje ljubavi

<b>Produktkategorie</b>	Produkt der Öffentlichkeitsarbeit: Künstlerische partizipative Produktion in Form eines Theaterstücks
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Ein dreisprachiges Theaterstück mit Musik über vom Arbeitsmarkt verschmähte zumeist aus dem ehemaligen Jugoslawien geflüchtete Roma. Zielgruppe: Diskriminierte Gruppen (insbesondere Roma), Kulturschaffende, Migrant/innen, interessierte Personen
<b>Urheber/innen</b>	Romani Dori, Initiative Minderheiten
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Romani Dori Slavomir Boban Stojkov M: romani_dori_wien@yahoo.de T : 0676/4245022 W: www.romanidori.at

Zahlreiche Anfragen und Einladungen nach Salzburg, Kärnten und Zagreb sind erfolgt. Die DVD-Dokumentation wird auf Anfrage an Interessierte weitergegeben. Es ist geplant, eine ständige Theatergruppe mit dem Schwerpunkt Roma in Wien zu etablieren. Dafür wären öffentliche Unterstützung und private Sponsoren erforderlich.

## Diverse DVD's aus/zur Kulturarbeit von Roma in Österreich

<b>Produktkategorie</b>	Produkte der Öffentlichkeitsarbeit: Künstlerische Produktionen im Bereich Medienarbeit, Videos, DVD
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	1. DVD - „Liebesforschung / Rodimos e kamlipesko / Istrazivanje ljubavi“: Die DVD dokumentiert das dreisprachige Theaterstück (90 min). Darüber hinaus finden sich auf der DVD ein fünfzehnminütiger Theaterspot und „The making of“ (25 min). 2. Die DVD - „Romani Dori TV“ beinhaltet eine Telenovela von Romani Dori auf Romanes und Serbokroatisch (45 min). 3. Die DVD - „Bürgerliche Freiheit gibt es nur im Rahmen von äußerer Ordnung - Roma und Sinti seit der Aufklärung“ dokumentiert ein Symposium im Rahmen der Ausstellung „remapping Mozart“, das u. a. von Initiative Minderheiten und Romani dori organisiert wurde. Zielgruppen: Diskriminierte Gruppen (insbesondere Roma), Kulturschaffende, Migrant/innen, Selbstorganisationen, breites (TV) Publikum.
<b>Urheber/innen</b>	Romani Dori, Initiative Minderheiten

<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Initiative Minderheiten, Romani dori Petja Dimitrova, Slavomir Boban Stoikov <b>M:</b> Dpetja@gmx.net romani_dori_wien@yahoo.de <b>T :</b> 0676/4245022 <b>W:</b> www.romanidori.at
--	--

Die DVD befinden sich im (Video-)Archiv diverser Organisationen (Okto TV, Akademie der Bildenden Künste Wien, Österreichische Hochschülerschaft, Vereine) und stehen für Ausstrahlungen frei zur Verfügung.

## WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

### Rahma – Begleit- und Besuchsdienst von und mit Migrantinnen und Musliminnen

<b>Kategorie</b>	Sonstiges: Begleit- und Besuchsdienst
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Im Rahmen des Teilprojekts Marhama wurde ein selbst-organisierter Begleit- und Besuchsdienst von und für Migrantinnen und Musliminnen im Gesundheitsbereich erprobt. Zielgruppen: Migrantinnen, Musliminnen
<b>Urheber/innen</b>	Von Teilnehmerinnen der Lehrgänge der Entwicklungspartnerschaft selbst-organisiert und begleitet von Mitarbeiterinnen des Teilprojektes MARHAMA
<b>Weitere Informationen</b>	RAHMA- Begleit und Besuchsdienst von und für Migrantinnen und Musliminnen c/o Interkultureller Frauenverein Dschanuub Türkan Sarac-Lacin <b>M:</b> marhama@dschanuub.at <b>T :</b> 0316/763080 0699/1090204 <b>W:</b> www.dschanuub.at/marhama/aktuelles www.work-in-process.at

Eine Gruppe von ehemaligen EQUAL-Teilnehmerinnen betreibt den Dienst selbstständig weiter und will sich über Öffentlichkeitsarbeit und Spenden, sowie Finanzierungen der Steiermärkischen Krankenanstalten, Gebietskrankenkasse und durch Kooperationen mit anderen NGO institutionalisieren. An der Professionalisierung des Dienstes wird kontinuierlich gearbeitet. Eine weitere Adaptierung ist in Richtung „Expertinnen für interkulturelle Pädagogik“ in Zusammenarbeit mit entsprechenden halböffentlichen Stellen geplant.

## THEMA 6 – Aktivitäten für Asylwerberinnen und Asylwerber

Die Asylpolitik der Mitgliedstaaten war bisher nur wenig mit beschäftigungspolitischen Intentionen verbunden. Im Rahmen von EQUAL sollten nun neue Aktivitäten gefördert werden, die dieser Tatsache entgegen steuern, indem sie Asylwerberinnen und Asylwerber in beschäftigungs- und weiterbildungspolitische Überlegungen einbeziehen und entsprechende Ansätze praktisch erproben. Es geht in diesem Thema dezidiert um die Verbesserung der individuellen Lage der Asylsuchenden und ihrer Fähigkeiten im Hinblick auf den Arbeitsmarkt.

Ziel und Intention des Programms waren daher die Verbesserung der Arbeitsmarktperspektiven der Zielgruppenpersonen, die Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten nach einer Rückkehr ins Heimatland bzw. für eine Weiterreise in ein Drittland nach Gewährung von Asyl in Österreich.

Mit den zu entwickelnden Maßnahmen sollten Asylwerberinnen und Asylwerber mit vorläufiger Aufenthaltsberechtigung, Personen mit vorübergehendem Aufenthaltsrecht, Personen mit humanitärer Aufenthaltserlaubnis, mit befristeter Aufenthaltsberechtigung und Ausländerinnen und Ausländer, denen ein Abschiebungsaufschub erteilt wurde, erreicht werden.

Die Umsetzung des Themas erfolgte in der 2. Antragsrunde über drei regionale EQUAL-Partnerschaften in Salzburg, Wien und der Steiermark sowie einer sektoralen Partnerschaft, die sich mit der Zielgruppe junger Asylwerber/innen im Alter von 18-25 Jahren beschäftigte. In insgesamt 17 Teilprojekten konnten 1680 Asylwerber und Asylwerberinnen von den Maßnahmen profitieren.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag dabei insbesondere auf der Entwicklung und Erprobung von arbeitsmarktvorbereitenden Maßnahmen für Asylwerber und Asylwerberinnen. In unterschiedlichen Regionen wurden Berufsorientierungs-, Vorqualifizierungs- und Begleitmaßnahmen für jugendliche und erwachsene Personen umgesetzt. Zwei Partnerschaften erprobten Möglichkeiten und Begleitmaßnahmen im Rahmen der Gemeinnützigen Beschäftigung von Asylwerber/innen auf Gemeindeebene.

Angesichts der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist im Asylbereich der prinzipielle Rahmen für Mainstreaming und Nachhaltigkeit relativ eng gesteckt. Innerhalb dieser Einschränkungen scheint es durch EQUAL gelungen zu sein, Veränderungen zu initiieren sowie auch in Teilbereichen Produkte und Maßnahmen nachhaltig zu verankern oder weiterzuentwickeln.

Auf der Produkte- und Maßnahmenebene können Curricula, Lehr- und Lernmaterialien, IT-Plattformen sowie Handbücher zur Integration von Asylwerber/innen auf Gemeindeebene auch weiterhin genutzt werden. Basierend auf den in Epima 2 erarbeiteten Ansätzen und Maßnahmen wurden Grundbildung oder Hauptabschlusskurse für erweiterte Zielgruppen (Migrant/innen, Asylberechtigte – Asylwerber/innen als Teilzielgruppe) weiterentwickelt. Die neuen Angebote sind zum Teil bereits im Herbst 2007 gestartet.

Das in EQUAL etablierte Netzwerk im Bereich Asyl Autarq soll nach Ende der Laufzeit von EQUAL weiter arbeiten. Die NGO im Flüchtlingsbereich haben sich zur Einhaltung der im Netzwerk erarbeiteten Qualitätskriterien zur Gemeinnützigen Beschäftigung verpflichtet.

Durch die Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten der EQUAL-Partnerschaften konnten Prozesse einer verstärkten Wahrnehmung und Sensibilisierung für die Anliegen von Asylwerber/innen initiiert und das Thema „Arbeitsmarktzugang für die Asylwerber/innen“ bei wichtigen Stakeholdern im Bereich der Arbeitsmarktpolitik verstärkt positioniert werden. Innerhalb der Sozialpartnerorganisationen konnte ein erster Konsens zum Thema „Für eine Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber/innen“ erzielt werden. Das in EQUAL erarbeitete Wissen zur gemeinnützigen Beschäftigung von Asylwerber/innen als Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und als Integrationsmaßnahme wurde bereits aufgegriffen. In einigen Gemeinden wird die Gemeinnützige Beschäftigung fortgesetzt.

Bei einigen anderen Maßnahmen wie Berufsorientierung oder dem Selbstlernzentrum ist eine Weiterführung noch offen.

## EPIMA 2

Umsetzungsregionen	Wien, Steiermark, Burgenland, Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg
Finanzielle Verantwortung	Projekt Integrationshaus Andrea Eraslan-Weninger M: a.eraslan-weninger@integrationshaus.at T : 01/2123520 – 11 W: www.integrationshaus.at
Kontakt	Verein Projekt Integrationshaus Elisabeth Freithofer M: e.freithofer@integrationshaus.at T : 01/2123520 – 36 W: www.integrationshaus.at

## KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Die Entwicklungspartnerschaft hatte sich das Ziel gesetzt, für jugendliche und junge Asylwerber/innen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren ein alternatives Bildungsprogramm zu entwickeln und einer Pilotgruppe die Möglichkeit zu geben, an einem Bildungsprogramm mit arbeitsmarktvorbereitenden Elementen teilzunehmen.

In sechs Teilprojekten wurden für junge Asylwerber/innen Bildungsprogramme durchgeführt, die einen starken praktischen Bezug zu unterschiedlichen beruflichen Feldern hatten. Das Bildungsprogramm enthielt gemeinsame Elemente wie Sprachunterricht (auf den jeweils erforderlichen Stufen), Mathematik und Geographie, Biologie und Geschichte, Sozialkunde, EDV und wurde von psychosozialer Betreuung begleitet. Zusätzlich wurden praktische Erprobungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern bereitgestellt.

Es haben insgesamt 197 junge Flüchtlinge, 148 Männer und 49 Frauen, an den Maßnahmen teilgenommen. Eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der politischen Entscheidungsträger/innen konnte durch intensive Verbreitung der Ergebnisse, durch Pressearbeit und eine Lobbygruppe zur Öffnung des Arbeitsmarktes erreicht werden.

## STAND DER NACHHALTIGKEIT

Durch die einschränkenden gesetzlichen Bedingungen sind die Möglichkeiten der Nachhaltigkeit im Asylbereich relativ begrenzt. Innerhalb dessen konnten jedoch deutliche Veränderungen initiiert werden. Diese betreffen in erster Linie einen Konsens der Sozialpartner/innen hinsichtlich einer Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber/innen, der die Voraussetzung für jegliche weitere Verringerung der Diskriminierung dieser Gruppe am Arbeitsmarkt darstellt. Es gibt eine Zusicherung der Sozialpartner/innen, dieses Thema weiter zu verfolgen. Institutionen, die vor EQUAL wenig oder keine speziellen Angebote für die Gruppe der Flüchtlinge und Asylwerber/innen hatten bzw. sie nicht als Zielgruppe wahrgenommen haben, richten ihre Angebote nun auch auf diese Zielgruppe aus (wie z. B. Waff, bfi Oberösterreich oder bfi Burgenland).

Eine Reihe von Gesprächen und Kontakten auf unterschiedlichen Ebenen – bis zu jener der Entscheidungsträger/innen – hat zu einer informellen Struktur geführt, auf die auch zu einem späteren Zeitpunkt zur Implementierung konkreter Maßnahmen, unter günstigeren Rahmenbedingungen, zurückgegriffen werden kann.

Auf Maßnahmenebene sind Hauptschulabschlusskurse und arbeitsmarktpolitische Kurse entstanden.

## PRODUKTE

### Interkultur-Tandem® Beispielsammlung

<b>Produktkategorie</b>	Leitfaden
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Interkultur-Tandem® ist eine demokratische Methode zum Interkulturellen Voneinander-Lernen. Die Beispielsammlung bietet Grundlageninformation und Anregungen, wie ein solches Tandem durchgeführt werden kann. Zielgruppen: Pädagog/innen, NGO, Unterrichtende
<b>Urheber/innen</b>	Verein Projekt Integrationshaus
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Projekt Integrationshaus Andrea Eraslan-Weninger M: a.eraslan-weninger@integrationshaus.at T : 01/2123520 – 11 W: www.integrationshaus.at www.epima.at

Das Produkt wurde in das Standardprogramm des Integrationshauses aufgenommen und wird in der Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen verwendet. Der Einsatz erfolgt unter anderem in der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Wien 19, dem Lehrgang Komplex der Volkshochschule Ottakring und dem Verein Interface. Es ist keine weitere Finanzierung erforderlich. Anregungen von Nutzer/innen werden laufend berücksichtigt.

### Sprach- und Kulturmittlung – Ausbildungs- und Einsatzmöglichkeiten in Österreich

<b>Produktkategorie</b>	Studie
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Studie gibt einen umfassenden Überblick über derzeit bestehende Ausbildungs- und Einsatzmöglichkeiten von Sprach- und Kulturmittler/innen. Zielgruppen: Organisationen, die eine solche Ausbildung anbieten wollen, Vermittlungsorganisationen
<b>Urheber/innen</b>	Verein Projekt Integrationshaus, Christiane Stofner
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Projekt Integrationshaus Andrea Eraslan-Weninger M: a.eraslan-weninger@integrationshaus.at T : 01/2123520 – 11 W: www.integrationshaus.at www.epima.at

Die Ergebnisse wurden an die befragten Einrichtungen rückgemeldet und werden als Grundlage zur weiteren Konzeption von Programmen in Universitäten oder Krankenhäuser verwendet. Die Publikation kann laufend und unbegrenzt eingesetzt werden.

## Case Management – orientierte Bildungsmaßnahme für junge Asylwerber/innen

<b>Produktkategorie</b>	Handbuch
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Handbuch dokumentiert die Umsetzungsprozesse einer Bildungsmaßnahme für jugendliche und junge Asylwerber/innen bzw. Migrant/innen. Es dient als Instrument zur zielorientierten Begleitung und Unterstützung unter Einbeziehung sämtlicher Umwelten der Zielgruppe. Zielgruppen: Jugendliche und junge Asylwerber/innen bzw. Migrant/innen, Flüchtlings- und Bildungsinstitutionen
<b>Urheber/innen</b>	bfi Oberösterreich
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	bfi Oberösterreich Monika Pramreiter M: monika.pramreiter@bfi-ooe.at T : 0732/6922 – 5429 W: www.bfi-ooe.at www.epima.at

Das Handbuch wird in den aktuellen und zukünftigen Maßnahmen des BFI Oberösterreich in der Arbeit mit jungen Migrant/innen verwendet. Es steht weiterhin sämtlichen Flüchtlings- und Bildungsorganisationen zur Verfügung. Das Produkt kann langfristig eingesetzt werden. Die Erfahrungen durch die Nutzer/innen werden laufend berücksichtigt. Es ist keine weitere Finanzierung erforderlich.

## Migrants Paths

<b>Produktkategorie</b>	Produkt der Öffentlichkeit: Film, transnationales Produkt
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Film zeigt Ausschnitte aus dem Leben von jugendlichen Migrant/innen in Europa und hat zum Ziel, politischen Entscheidungsträger/innen die Möglichkeiten einer konstruktiven Entwicklung vor Augen zu führen. Zielgruppen: Politische Entscheidungsträger/innen, Bildungs- und Flüchtlingsorganisationen
<b>Urheber/innen</b>	Progetto Palms, Italia
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Progetto Palms, Comune di Roma, XIV dipartimento Marco Merlini M: marco.merlini@mclink.it W: www.progettopalms.it

Der Film wird durch eine Reihe nationaler und europäischer Netzwerke verbreitet und kann ab sofort eingesetzt werden.

## Begegnungen schaffen Akzeptanz – Asylwerber/innen und die Aufnahmegesellschaft

<b>Produktkategorie</b>	Leitfaden, Online – Dokumentation
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Leitfaden – in Verbindung mit den Online-Berichten der Teilnehmer/innen – gibt eine Anleitung zu organisierten Begegnungen zwischen Asylwerber/innen und Österreicher/innen. Zielgruppen: Bildungsinstitutionen, NGO, Gemeinden, Unternehmen, Sozialpartner/innen
<b>Urheber/innen</b>	Durchführung, Lektorat, Redaktion und Gestaltung: Verein Rewalk Herausgeber und Medieninhaber : Projekt Integrationshaus

<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Rewalk Birgit Mollik, Paul Weihs M: birgit.mollik@rewalk.net T : 0699/81681820 W: www.rewalk.net www.epima.at
--	---

Das Produkt wird in Unternehmen und Bildungsinstitutionen, ebenso in NGO und Gemeinden sowie bei den Sozialpartner/innen verbreitet. Es kann langfristig ohne weitere Finanzierung eingesetzt werden.

## EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN

### Grundbildungs- und Hauptschulkurse mit arbeitsmarktpolitischen Anschlussmodulen

<b>Kategorie</b>	Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Basierend auf den Erfahrungen der EQUAL Partnerschaft wurden einige Maßnahmen wie Grundbildungs- und Hauptschulkurse mit arbeitsmarktpolitischen Anschlussmodulen weiterentwickelt: 1. Dynamo 2. Hauptschulabschlusskurse für jugendliche Migrant/innen in Niederösterreich (BACH) 3. Hauptschulabschlusskurse für jugendliche Migrant/innen im Burgenland 4. Arbeitsmarktpolitische Kurse für Asylberechtigte des bfi Oberösterreich (MESO) Zielgruppen: Junge und jugendliche Migrant/innen, Asylwerber/innen als Teilzielgruppe
<b>Weitere Informationen</b>	Verein Projekt Integrationshaus Johanna Hollerwoeger M: j.hollerwoeger@integrationshaus.at T : 01/2123520 – 26 W: www.integrationshaus.at  Diakonie Evangelischer Flüchtlingsdienst Irmgard Henrich M: Irmgard.henrich@diakonie.at T : 01/4026754 0664/8273460 W: www.diakonie.at

Die Maßnahmen für junge Migrant/innen wurden basierend auf den Erfahrungen der Entwicklungspartnerschaft EPIMA 2 für Migrant/innen, Asylwerber/innen als Teilzielgruppe, weiterentwickelt.

Die Anträge zu den Projekten Dynamo und Hauptabschlusskurs für jugendliche Migrant/innen in Niederösterreich wurden beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur eingereicht und sind bereits genehmigt. Die Maßnahmen werden drei Jahre lang aus Mittel des ESF und des bm:ukk finanziert

Ob der Hauptabschlusskurs für jugendliche Migrant/innen im Burgenland umgesetzt werden kann, ist derzeit noch offen.

Das Projekt MESO, ein arbeitsmarktbezogenes Integrationsprojekt für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte in Oberösterreich, ist bereits im Sommer 2007 gestartet. Die Finanzierung erfolgt über den Europäischen Flüchtlingsfonds und das Land Oberösterreich.

Was die Inhalte betrifft, lehnen sich die neuen Maßnahmen stark an die Programme von EPIMA 2 an, dies insbesondere im arbeitsmarktpolitischen Bereich. Die neuen Angebote beinhalten daher auch Berufsorientierung und Praktika. Im Vergleich zu EQUAL wurden die Zielgruppen um junge und jugendliche Migrant/innen erweitert; Asylwerber/innen sind nur mehr ein Teil der Zielgruppe.

Auch durch die Zusammensetzung der neuen Partnerschaften und der Kompetenzen der beteiligten Institutionen ergaben sich Abänderungen.

## WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

### Verstärkte Wahrnehmung von Asylwerber/innen und nachhaltige Information und Sensibilisierung für das Thema Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber/innen

Kategorie	Nachhaltige Informationen und Sensibilisierungen, nachhaltige Verankerungen von Themen
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Durch die Aktivitäten der EQUAL-Partnerschaft(en) konnten Prozesse einer verstärkten Wahrnehmung und Sensibilisierung der Zielgruppe und des Themas der Arbeitsmarktintegration von Asylwerber/innen initiiert werden. Innerhalb der Sozialpartner/innen konnte ein Konsens zum Thema „Für eine Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber/innen“ erzielt werden. Es wurde eine öffentliche Positionierung zum Thema erreicht. Zielgruppen: Sozialpartnerorganisationen, AK Österreich, WKÖ, ÖGB
Weitere Informationen	Asylkoordination Österreich Heinz Fronek M: fronek@asyl.at T : 01/5321291 – 11 W: www.asyl.at

Seitens der Vertreter/innen von Arbeiterkammer, Gewerkschaft und Wirtschaftskammer Österreich wurden Statements zur Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber/innen abgegeben.

Die Arbeiterkammer Wien hat eine Arbeitsgruppe einberufen, mit dem Ziel Projekte zu folgenden Themen zu planen und zu initiieren:

- Erhebung der Qualifikationen von Asylwerber/innen
- Vermittlung von Qualifizierung von Asylwerber/innen in Mangelberufe.

Im Juni 2007 erfolgte bei der Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien ein Beschluss hinsichtlich:

- Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber/innen,
- Lehrstellen für Asylwerber/innen, die aus dem Ausländer/innenbeschäftigungsgesetz herausgenommen werden sollen sowie
- Ermöglichung einer Beschäftigungsbewilligung und Arbeitserlaubnis für Asylwerber/innen.

Diese Themen sollen auch in Zukunft in der eingerichteten Arbeitsgruppe, auch mit NGO Beteiligung, bearbeitet werden.

Auch die Wirtschaftskammer hatte sich im Zusammenhang mit einer Pressekonferenz im Sommer 2007 für eine Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber/innen und für eine Weiterverfolgung des Themas ausgesprochen.

Die Teilzielgruppe der subsidiär Schutzberechtigten ist unter anderem durch die Aktivitäten von EPIMA 2 in Überlegungen zum Thema Arbeitsmarktintegration verstärkt wahrgenommen worden. In einigen Bundesländern wurden nach der Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen die Möglichkeiten der Arbeitsmarktintegration für diese Zielgruppe verstärkt verankert.

## Netzwerke und Qualitätskriterien zur Gemeinnützigen Beschäftigung von Asylwerber/innen

<b>Kategorie</b>	Netzwerk, Erarbeitung von Qualitätskriterien
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	<p>Im Rahmen des thematischen Netzwerks Autarq2 wurden Qualitätsstandards zur gemeinnützigen Beschäftigung von Asylwerber/innen auf Gemeindeebene erarbeitet.</p> <p>Das in EQUAL etablierte Netzwerks Autarq2 wird sich auch nach EQUAL mit den Schwerpunktthemen Asylwerber/innen und Arbeitsmarkt beschäftigen.</p> <p>Zielgruppe: NGO im Flüchtlingsbereich</p>
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Asylkoordination Österreich  Heinz Fronek  M: fronek@asyl.at  T : 01/5321291 – 11  W: www.asyl.at</p>

Es gibt eine Zusage der NGO im Flüchtlingsbereich, auf die Einhaltung der erarbeiteten Qualitätsstandards im Rahmen der gemeinnützigen Beschäftigung von Asylwerber/innen zu achten.

Beim jährlichen Treffen der Flüchtlingsorganisationen gemeinsam mit dem UNHCR wurde beschlossen, das thematische Netzwerk Autarq2 weiter zu führen. Die Finanzierung soll im Rahmen der Tätigkeit der Flüchtlingsorganisationen, voraussichtlich bis zu zwei Jahren, gewährleistet werden.

Auch das Forum Asyl, bestehend aus den Trägerorganisationen Caritas, Rotes Kreuz, Diakonie, Asylkoordination, Integrationshaus und Volkshilfe, beabsichtigt die Themen des EQUAL Netzwerks Autarq2 weiter zu verfolgen.

## FIRST AID IN INTEGRATION

Umsetzungsregion	Wien
Finanzielle Verantwortung und Kontakt	Waff Programm Management GmbH Pascal Prabitz M: pascal.prabitz@waff.at T : 01/21748 – 478 W: www.waff.at

## KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Die EQUAL-Partnerschaft First Aid in Integration entwickelte ein Integrationsmodell zur Unterstützung und Vorbereitung von erwerbsfähigen Asylwerber/innen auf den Arbeitsmarkt. Das Integrationsmodell wurde in zwei Durchläufen erprobt und wissenschaftlich begleitet. In einem Leitfaden wurden die Abläufe und Ergebnisse der einzelnen Module sowie die Erhebung der Bildungs- und Berufsbiografien zusammengefasst.

In einem Assessment Center fand die Auswahl der Kursteilnehmer/innen für die Qualifizierungs- und Berufsorientierungskurse statt. Die beiden Kursmaßnahmen für Asylwerber/innen hatten eine Laufzeit von je sechs Monaten, liefen parallel und fanden täglich statt. Zusätzlich zu den Kursen gab es das Angebot eines Selbstlernzentrums, in dem PC, Zugang zum Internet, zur Datenbank und zur e-Plattform zur freien Verfügung standen.

Für Multiplikator/innen wurde ein berufsbegleitender viermonatiger Qualifizierungskurs angeboten. Insgesamt nahmen 230 Asylwerber/innen sowie 60 Multiplikator/innen an den Kursen der Entwicklungspartnerschaft teil.

## STAND DER NACHHALTIGKEIT

Aufgrund der Gesetzeslage ist der Zugang zum Arbeitsmarkt für Asylwerber/innen in nur sehr beschränktem Ausmaß oder gar nicht möglich. Das Integrationsmodell von First Aid in Integration ist grundsätzlich replizierbar und auch auf verwandte Zielgruppen wie Migrant/innen und anerkannte Konventionsflüchtlinge anwendbar.

Als weitere Schritte waren die Kontaktaufnahme mit dem AMS, dem Fonds Soziales Wien, dem Justizministerium sowie weiteren strategischen Partner/innen vorgesehen, um einerseits die Idee eines Kompetenzzentrums für Asylwerber/innen, Flüchtlinge und Migrant/innen bzw. die Fortführung einzelner Teilprojekte zu diskutieren und andererseits Änderungen der Gesetzeslage anzuregen.

Da arbeitsmarktpolitisch relevante strategische Projektpartner/innen in die Entwicklungspartnerschaft involviert waren, wird weiter daran gearbeitet, gemeinsam mit diesen Partner/innen den modellhaften Charakter in möglichen Folgeprojekten zu implementieren und weiter umzusetzen.

Ziel aus Sicht der Entwicklungspartnerschaft First Aid wäre, um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu verbessern, dass alle Asylwerber/innen kurze Zeit nach ihrer Ankunft in Österreich einen solchen Prozess – Spracherwerb, Kenntnisse über das Rechtssystem und den Staat Österreich, Berufsorientierung etc. – durchlaufen und die Asylverfahren beschleunigt werden würden sowie auch eine zukünftige Öffnung des Arbeitsmarktes erreicht werden könnte. Somit könnte sichergestellt werden, dass die Phase als Asylwerber/in nicht nutzlos verstreicht, sondern Asylwerber/innen sich in dieser Zeit (weiter)qualifizieren und wichtige, hilfreiche Kenntnisse für die spätere Eigenständigkeit erwerben können.

## PRODUKTE

### Kompetenzen für Beruf und Alltag – Qualifizierung und Spracherwerb für Asylwerber/innen

<b>Produktkategorie</b>	Curriculum
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Curriculum bietet eine gute Grundlage für die sprachliche und berufliche Qualifizierung von Asylwerber/innen und beinhaltet darüber hinaus eine Materialiensammlung. Zielgruppen: Trainer/innen, Sprachlehrer/innen
<b>Urheber/innen</b>	Volkshochschule Alsergrund
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Zeit!Raum Elke Konieczny M: elke.konieczny@zeitraum.org T : 01/8920541 – 10 W: www.zeitraum.org www.first-aid-in-integration.at

Das Produkt kann jederzeit von Aus-, Weiter- und Bildungseinrichtungen eingesetzt werden. Da jedoch aufgrund der Gesetzeslage der Zugang zum Arbeitsmarkt für Asylwerber/innen nur in sehr beschränktem Ausmaß oder gar nicht möglich ist, sind kaum bis keine finanziellen Ressourcen für Aus- und Weiterbildung bzw. für Qualifizierung der Zielgruppe vorhanden. Die Verwendung selbst hängt daher davon ab, ob Kursangebote im Bereich Qualifizierung und Spracherwerb für Asylwerber/innen eine alternative Finanzierung von öffentlichen Stellen finden können.

Die Adaptierung sowie Verwendung des Curriculums für andere (verwandte) Zielgruppen (z. B. Migrant/innen, Flüchtlinge) kann sehr rasch und ohne großen Aufwand erfolgen. Zu einem Transfer gibt es noch keine konkreten Pläne.

### Berufsorientierungsskriptum

<b>Produktkategorie</b>	Lehr- / Lernmittel
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Skriptum ist eine Lehr- und Lernunterlage für den Berufsorientierungskurs für Asylwerber/innen. Zielgruppen: Asylwerber/innen, Trainer/innen
<b>Urheber/innen</b>	Modus Beratungs- und Seminarzentrum
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Modus Beratungs- und Seminarzentrum Monika Dundler M: modus.beratung@utanet.at T : 0676/3720325 W: www.modus-beratung.at www.first-aid-in-integration.at

Das Skriptum stellt eine sehr gute Grundlage für die berufliche Orientierung der Zielgruppe dar. Das Produkt wird seit Ende des Kurses weiter verwendet und wird nach wie vor auch durch die ehemaligen EQUAL-Kursteilnehmer/innen genutzt. Das Skriptum wurde an interessierte Weiterbildungsorganisationen und auf Anfrage an interessierte Personen und Organisationen ausgeschickt.

Aufgrund der Gesetzeslage besteht für die Zielgruppe der Asylwerber/innen derzeit von öffentlichen Stellen kein erkennbares Interesse für die weitere Finanzierung von Berufsorientierungsmaßnahmen aufzukommen.

Die Adaptierung des Berufsorientierungs-Skripts für weitere bzw. ähnliche Kursmaßnahmen ist nur erforderlich, wenn sich Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder im Ausbildungsbereich ergeben und stellt keinen großen Aufwand dar.

## Lern- und Schulungsmaterial für Multiplikator/innen

<b>Produktkategorie</b>	Lehr- / Lernmittel
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Kursmaterialien umfassen einen großen Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der aktuellen und vorangegangenen Gesetzeslage, Europäisches Recht, psychologische Anforderungen von Mitarbeiter/innen, Präventionsmaßnahmen (Burn-Out) sowie Grundlagen des Arbeitsrechts. Zielgruppen: Multiplikator/innen, Mitarbeiter/innen in Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, öffentlich Bedienstete, die sich mit asylrelevanten Themen beschäftigen
<b>Urheber/innen</b>	Asyl in Not
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Zeit!Raum Elke Konieczny M: elke.konieczny@zeitraum.org T : 01/8920541 – 10 W: www.zeitraum.org www.first-aid-in-integration.at

Die Kursmaterialien können auch weiterhin von den Multiplikator/innen als Nachschlagewerk herangezogen werden. Die wichtigsten Inhalte wurden ins Englische übersetzt und den transnationalen Partner/innen übermittelt. Die Finanzierung der Vervielfältigung der Skriptenreihe kann sowohl privat als auch öffentlich erfolgen.

Die Skripten können für weitere Kursmaßnahmen in diesem Bereich verwendet werden. Adaptierungen sind im Falle von Gesetzesänderungen im Bereich Asyl- und Fremdenrecht sowie Arbeits- und Ausländerbeschäftigungsgesetz erforderlich.

## Leitfaden für eine zielgruppengerechte Qualifizierung und Berufsorientierung von Asylwerber/innen im Erwerbssalter

<b>Produktkategorie</b>	Leitfaden, Erhebung
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Leitfaden beinhaltet eine Sammlung und Vertiefung empirischen Wissens über Bildungs- und Berufsbiographien von Asylwerber/innen. Er besteht aus einem Basis- und einem Praxisteil. Weiters bietet er Hinweise zu weiterführender Literatur, Tools, Weblinks und Kontaktadressen. Zielgruppe: Institutionen, die Integration von Asylwerber/innen am Arbeitsmarkt unterstützen
<b>Urheber/innen</b>	Verein Zeit!Raum
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Zeit!Raum Elke Konieczny M: elke.konieczny@zeitraum.org T : 01/8920541 – 10 W: www.zeitraum.org www.first-aid-in-integration.at

Das Produkt richtet sich an Institutionen, die im Bereich Fremden-, Asyl- sowie Migrationswesen tätig sind. Solange es jedoch nicht zu einer rechtlichen Besserstellung und zu einer Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber/innen kommt, wird der Leitfaden nicht seine entsprechende nachhaltige Verwendungsmöglichkeit finden. Der Leitfaden wäre für eine Anwendung im Bereich des Arbeitsmarktservice geeignet. Derzeit gibt es jedoch kaum Ressourcen in diesem Bereich.

Seit Herbst 2007 werden Gespräche mit dem AMS, dem Fonds Soziales Wien und dem Justizministerium sowie etwaigen weiteren strategischen

Partner/innen geführt.  
 Weiters soll eine Erhebung der Bildungs- und Berufslaufbahn der Kursteilnehmer/innen in bestimmten Abständen durchgeführt und mit den bereits vorhandenen Daten abgeglichen bzw. ausgewertet werden. Die Erhebung soll schlüssige Ergebnisse in Hinblick auf die Auswirkung frühzeitiger Integrationsmaßnahmen im Bereich Sprache, Qualifizierung und Berufsorientierung liefern.

[www.first-aid-in-integration.at](http://www.first-aid-in-integration.at)

<b>Produktkategorie</b>	IT-Plattform, Produkt der Öffentlichkeitsarbeit: Website
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Website bietet Informationen zur Entwicklungspartnerschaft. Die Basisinformationen sind in zehn Sprachen abrufbar. Zielgruppen: Mitarbeiter/innen, Teilnehmer/innen, interessierte Personen
<b>Urheber/innen</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH Thomas Strohmaier M: t.strohmaier@aivet.com T : 01/2530021 W: <a href="http://www.first-aid-in-integration.at">www.first-aid-in-integration.at</a> <a href="http://www.aivet.com">www.aivet.com</a>

Die Website wird bis auf weiteres von AIVET betrieben. Insbesondere der Presse- und News-Bereich wird weiterhin mit Veranstaltungstipps und Presseartikeln befüllt. Die Website wurde speziell nach den Bedürfnissen von Asylwerber/innen erstellt und soll dieser Zielgruppe erhalten bleiben, da es sonst wenige spezifische Angebote gibt.

### Datenbank plus statistische Auswertung

<b>Produktkategorie</b>	Datenbank
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Bei der Datenbank handelt es sich um eine Teilnehmer/innen-Verwaltungsdatenbank mit verschiedenen Zusatzfunktionen wie elektronischem Klassenbuch oder statistischen Auswertungsmöglichkeiten von Kursteilnahmedaten (z. B. Fehlzeiten). Zielgruppen: Mitarbeiter/innen von NGO, Bildungsinstitutionen
<b>Urheber/innen</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH Thomas Strohmaier M: t.strohmaier@aivet.com T : 01/2530021 W: <a href="http://www.aivet.com">www.aivet.com</a> <a href="http://www.first-aid-in-integration.at">www.first-aid-in-integration.at</a>

Die Datenbank wurde speziell für diese Entwicklungspartnerschaft entwickelt. Sie wird derzeit nicht aktiv genutzt, da im Moment keine Kurse laufen. Die Datenbank wird jedoch weiter bestehen bleiben, damit diese für geplante Erhebungen und Auswertungen genutzt werden kann. Es ist beabsichtigt, die Kursteilnehmer/innen in einem Jahr zu kontaktieren, um ihren Verbleib und ihren beruflichen Fortgang zu erheben.  
 Die Datenbank kann jedoch auch für ähnliche Projekte, in denen mit einer hohen Anzahl von Teilnehmer/innen gearbeitet wird, adaptiert und verwendet werden.

## Kommunikationsplattform für das Selbstlernzentrum mit Übungen

<b>Produktkategorie</b>	IT-Plattform, Lehr- und Lernmittel
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Kommunikationsplattform mit Übungen ist der elektronische Einstieg in das Selbstlernzentrum. Die Plattform bietet unterschiedliche Features für Asylwerber/innen (Durchführen von elektronischen Übungen, Chat, Profil anlegen etc.) sowie für Trainer/innen (elektronisches Klassenbuch, statistisches Auswertungsmodul, statistische Erhebung der Fehlzeiten etc.). Der Zugang erfolgt über einen eigenen Login-Bereich. Zielgruppen: Asylwerber/innen, Mitarbeiter/innen von Organisationen, die mit Asylwerber/innen arbeiten
<b>Urheber/innen</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH Thomas Strohmaier M: t.strohmaier@aivet.com T : 01/2530021 W: www.aivet.com www.first-aid-in-integration.at

Die Kommunikationsplattform bleibt für Asylwerber/innen weiter zugänglich. Die Finanzierung erfolgt derzeit durch AIVET. Es sind Verhandlungen mit arbeitsmarktpolitischen Einrichtungen zur Fortführung geplant. Adaptierungen nach Projektende sind möglich.

## Leitfaden und Multiple Choice Test für Tutor/innen

<b>Produktkategorie</b>	Leitfaden
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Leitfaden richtet sich an Tutor/innen und fasst die wesentlichen Informationen für die Arbeit im Selbstlernzentrum zusammen. Mittels beigefügter Tests können Interessierte ihr Wissen überprüfen. Zielgruppen: Bildungsinstitutionen, NGO
<b>Urheber/innen</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH Thomas Strohmaier M: t.strohmaier@aivet.com T : 01/2530021 W: www.aivet.com www.first-aid-in-integration.at

Der Leitfaden steht auf der Website von First Aid zur Verfügung. Bei einem ähnlich gelagerten Projekt mit Selbstlernzentrum kann der Leitfaden adaptiert und verwendet werden. Es sind keine Änderungen des Leitfadens geplant.

## Ressourcenpool

<b>Produktkategorie</b>	Datenbank
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Im Ressourcenpool haben Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihr Qualifikationsprofil online zu veröffentlichen. Interessierte Unternehmen können die Teilnehmer/innen kontaktieren. Zielgruppen: Asylwerber/innen, Unternehmen
<b>Urheber/innen</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH

<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH Thomas Strohmaier M: t.strohmaier@aivet.com T : 01/2530021 W: www.aivet.com www.first-aid-in-integration.at
--	---

Der Ressourcenpool steht als Tool weiterhin zur Verfügung und könnte bei einem ähnlich gelagerten Projekt adaptiert werden. Die Funktionalität und Aktualität ist von den Einträgen der Teilnehmer/innen abhängig. Nach sechs Monaten werden die Zugriffe evaluiert, das Ergebnis ist ausschlaggebend für weitere Schritte.

Die Finanzierung erfolgt derzeit durch AIVET, für den weiteren Betrieb werden Kooperationspartner/innen gesucht. Derzeit sind keine Adaptierungen des Ressourcenpools vorgesehen.

### Film – First Aid in Integration

<b>Produktkategorie</b>	Produkt der Öffentlichkeitsarbeit: Film
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Der Film präsentiert die Inhalte und Aktivitäten der österreichischen Entwicklungspartnerschaft in deutscher und englischer Fassung. Zielgruppen: Interessierte Personen, Fachöffentlichkeit, Interessensvertretungen, politische Entscheidungsträger/innen
<b>Urheber/innen</b>	Asyl in Not, AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Zeit!Raum Elke Konieczny M: elke.konieczny@zeitraum.org T : 01/8920541 – 10 W: www.zeitraum.org www.first-aid-in-integration.at

Der Film wurde an relevante Institutionen weitergeleitet. Bei Bedarf können Ausschnitte, Redebeiträge aus dem Film entnommen und entsprechend neu zusammen geschnitten werden.

### First Aid – Zeitschrift für Zusammenarbeit

<b>Produktkategorie</b>	Publikation: Zeitschrift
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Projektzeitschrift der EQUAL-Partnerschaft in insgesamt sechs Ausgaben: Ausgabe 1/6: Weiterbildung statt Warten (April 2006) Ausgabe 2/6: Vom Wissen und seinem Wert (Juli 2006) Ausgabe 3/6: begleitet.gemeinsam.selbstorganisiert (Oktober 2006) Ausgabe 4/6: Jungsein und Altwerden (Dezember 2006) Ausgabe 5/6: Asylwerber/innen machen Zeitung (Februar 2007) Ausgabe 6/6: Selbstbestimmt LEBEN (Juni 2007) Zielgruppen: Multiplikator/innen, Öffentlichkeit, Presse, NGO, Asylwerber/innen, Migrant/innen
<b>Urheber/innen</b>	Asyl in Not, AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Zeit!Raum Elke Konieczny M: elke.konieczny@zeitraum.org T : 01/8920541 – 10 W: www.zeitraum.org www.first-aid-in-integration.at

Alle Ausgaben der Zeitschrift wurden an sämtliche Betreuungseinrichtungen in Wien, an strategische Partner/innen, interessierte private Personen etc. verschickt. Jede Zeitschrift behandelte einen thematischen Schwerpunkt, der aus Sicht von Asylwerber/innen und Expert/innen bearbeitet wurde. Wesentliche Projektziele und Meilensteine wurden ebenso veröffentlicht. Die Zeitschrift diente den Asylwerber/innen (Kursteilnehmer/innen) auch als Plattform, um ihre eigenen Bedürfnisse zu artikulieren.

Aufgrund der vielfältigen Themenbehandlung kann das Medium auch weiterhin als Nachschlagewerk verwendet werden. Eine Fortführung ist wünschenswert und kann in die geplanten Gespräche mit dem Fonds Soziales Wien, dem Justizministerium, den strategischen Partner/innen, eingebracht werden. Adaptierungen und die Ausweitung der Zielgruppe sind möglich.

## WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

### Selbstlernzentrum für Asylweber/innen

<b>Kategorie</b>	Sonstiges: Selbstlernzentrum, Einsatz von IKT
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft wurde ein Selbstlernzentrum mit freier Nutzung von PC, Internet, einer Kommunikationsplattform und Übungen für Asylwerber/innen entwickelt. Zielgruppe: Asylwerber/innen
<b>Weitere Informationen</b>	AIVET Aus- und Weiterbildungs GmbH Thomas Strohmaier M: t.strohmaier@aivet.com T : 01/2530021 W: www.aivet.com www.first-aid-in-integration.at

Es ist geplant, das Selbstlernzentrum weiterzuführen. Die Frage des Standortes ist derzeit noch nicht geklärt. Die Weiterführung soll entweder durch den Verein Zeit!Raum oder durch die Firma AIVET erfolgen. Eine mittel- bis langfristige Fortführung wäre sinnvoll und wünschenswert. Die Finanzierung soll durch private Mittel erfolgen. Adaptierungen sind derzeit nicht geplant. Eine Ausweitung der Zielgruppe ist grundsätzlich kein Problem.

### Integrationsmodell FIRST AID IN INTEGRATION

<b>Kategorie</b>	Sonstige Integrationsmodelle/-konzepte
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Integrationsmodell von First Aid zielte auf eine möglichst frühzeitige Initiierung des arbeitsmarktbezogenen Integrationsprozesses für Asylwerber/innen über Spracherwerb, Qualifizierungs- und Berufsorientierungsmaßnahmen und auf einen gezielten Einsatz der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Schulungen für Multiplikator/innen in asylrelevanten Themen sowie die Entwicklung von Integrationsstandards für alle am Integrationsprozess Beteiligten waren Teil des in EQUAL erprobten Konzeptes. Zielgruppe: Asylwerber/innen, NGO im Asylbereich, Institutionen, die mit Asylwerber/innen arbeiten
<b>Weitere Informationen</b>	Verein Zeit!Raum Elke Konieczny M: elke.konieczny@zeitraum.org T : 01/8920541 – 10 W: www.zeitraum.org www.first-aid-in-integration.at

Die Partner/innen planen mit relevanten Einrichtungen weitere Gespräche zu führen, um einzelne Maßnahmen oder das Gesamtmodell nachhaltig zu verankern. Es ist durchaus möglich, nur einzelne Teile des Integrationsmodells umzusetzen bzw. zu adaptieren.

Eine Weiterfinanzierung der Maßnahmen ist nur durch öffentliche Institutionen möglich. Aus diesem Grund sind Gespräche mit dem AMS, dem Fonds Soziales Wien, der Arbeiterkammer sowie dem Justizministerium geplant. Ziel wäre eine langfristige Finanzierung aus öffentlichen Mitteln. Falls die Verhandlungsgespräche positiv verlaufen, sind Adaptierungen wahrscheinlich.

## FLUEQUAL

Umsetzungsregion	Salzburg
Finanzielle Verantwortung	Amt der Salzburger Landesregierung Alexander Reiff M: alexander.reiff@salzburg.gv.at T : 0662/8042 W: www.salzburg.gv.at
Kontakt	Caritas Salzburg Gerhard Feichtner M: gerhard.feichtner@caritas-salzburg.at T : 0662/849373 W: www.caritas-salzburg.at/caritas

## KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Die Gesamtstrategie der regionalen Entwicklungspartnerschaft war es, Asylwerber/innen – im Falle einer Asylgewährung – für einen zukünftigen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt gezielt vorzubereiten und zu motivieren. Das geschah an vier Standorten im Bundesland Salzburg. Das Angebot umfasste Deutschkurse, ein EDV-Qualifizierungsprojekt sowie Lernwerkstätten zur Berufsorientierung mit gemeinnütziger Beschäftigung auf Gemeindeebene.

Im Rahmen des EDV-Qualifizierungsprojekts wurden nicht nur Hard- und Softwarekenntnisse vermittelt, sondern auch eine regionale Internetplattform von Asylwerber/innen für Asylwerber/innen erstellt.

Lernwerkstätten boten für die Flüchtlinge Vorbereitung auf die Berufstätigkeit nach Asylanerkennung – durch Information über Tätigkeitsfelder, Arbeitsmarkt, verwendete Werkzeuge, Maschinen und Materialien sowie das Wissen um eigene Qualifikationen und Arbeitsmöglichkeiten in Österreich. Ergänzt wurde dies durch gemeinnützige Beschäftigung der Asylwerber/innen in Gemeinden im Lungau, Oberpinzgau und in der Region Puch/Hallein.

Die in den Projektregionen initiierten Dialogprozesse arbeiteten mit der einheimischen Bevölkerung und verfolgten das Ziel, begleitend zur gemeinnützigen Arbeit das interkulturelle Zusammenleben in den betreffenden Regionen und Gemeinden, wo Asylwerber/innen untergebracht sind, zu unterstützen. Die bewusste Einbettung der Aktivitäten zur beruflichen Integration in Prozesse der gesellschaftlichen Integration zielte auf die nachhaltige Förderung eines ganzheitlichen Integrationsansatzes. In einem Handbuch wurden die Erfahrungen und Empfehlungen aus FluEqual zusammengefasst und stehen somit auch weiteren interessierten Gemeinden zur Verfügung.

## STAND DER NACHHALTIGKEIT

Das Thema der gemeinnützigen Beschäftigung von Asylwerber/innen auf Gemeindeebene sowie die Internetplattform von Asylwerber/innen für Asylwerber/innen [www.asylhilfe.at](http://www.asylhilfe.at) konnten nachhaltig verankert werden.

Es wurden zwei dauerhafte Internetzugänge für Asylwerber/innen in der Stadt Salzburg (Afro-Asiatisches Institut und Arbeiter/innenbegegnungszentrum Itzling) eingerichtet. Diese werden auch über die Projektdauer hinaus weiter bestehen. Die in FluEqual entwickelte Website [www.asylhilfe.at](http://www.asylhilfe.at) von Flüchtlingen für Flüchtlinge wird bis Ende 2008 online zugänglich sein.

Für die Weiterführung der gemeinnützigen Beschäftigung im Bundesland Salzburg hat die Caritas ein Konzept aus einer Kombination von Spracherwerb, Berufsorientierung und gemeinnütziger Beschäftigung entsprechend dem Grundversorgungsgesetz beim Land Salzburg eingereicht. Die Landesrätin für Soziales, Erika Scharer, hat Interesse daran versichert und finanzielle Mittel des Landes in Aussicht gestellt. Eine schriftliche Zusage liegt noch nicht vor.

Das in FluEqual erarbeitete Wissen zur gemeinnützigen Beschäftigung als Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und als Integrationsmaßnahme in den Beherbergungsgemeinden wurde bereits aufgegriffen und umgesetzt. So initiierte zum Beispiel eine Gemeinde außerhalb der Projektregion (Neumarkt am Wallersee) eigenständig die

gemeinnützige Beschäftigung von Asylwerber/innen. In Hallein, Puch und Tamsweg wird die gemeinnützige Beschäftigung von Asylwerber/innen weitergeführt, weitere Gemeinden zeigen sich an einer eigenständigen Weiterführung interessiert. Auch in der Betreuung von Asylwerber/innen engagierte NGO in Tirol, Oberösterreich und Vorarlberg haben Informationen über den Einsatz von gemeinnütziger Beschäftigung eingeholt. Die im thematischen EQUAL Netzwerk Autarq2 erarbeiteten Qualitätsstandards stellen bei diesen Verbreitungstätigkeiten eine wichtige Unterstützung dar.

Im Rahmen der Dialogprozesse in den Gemeinden der Regionen Pinzgau, Lungau und Puch wurden laufend Vereine und Organisationen vor Ort eingebunden (Katholische Frauenbewegung, Bildungswerk, Katholische Aktion, Plattform für Menschenrechte, Kulturvereine, Schulen, Jugendzentrum). Diese Einrichtungen werden das erworbene Wissen zum Thema Flüchtlingsintegration auch in Zukunft in ihren Umfeldern weitergeben.

## PRODUKTE

### www.asylhilfe.at - Website von Asylwerber/innen für Asylwerber/innen

<b>Produktkategorie</b>	IT-Plattform: Website
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Website wurde von Asylwerber/innen für Asylwerber/innen erstellt. Sie informiert über die rechtliche Situation, Arbeitsfragen, über Bildungsmöglichkeiten sowie die Kultur in Österreich. Österreicher/innen gibt sie einen Einblick in die Sichtweise von Flüchtlingen, die Gründe ihrer Flucht und die erlebten Unsicherheitserfahrungen. Zielgruppen: Asylwerber/innen, Flüchtlinge, einheimische Bevölkerung
<b>Urheber/innen</b>	Diakonie Flüchtlingsdienst gem GmbH, Inhalt: Ramona Kankal, Isabella Fink und ein Team von Asylwerber/innen Webdesign: Wolfgang Rütting, Rüdiger Mausz und ein Team von Asylwerber/innen
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Diakonie – Flüchtlingsdienst gem. GmbH Ramona Kankal M: rakankal@yahoo.de T : 0662/870329 W: www.asylhilfe.at

Die Website wird von Asylwerber/innen und Interessierten laufend aufgerufen. Die Verlinkung mit den Websites relevanter Organisationen im Flüchtlingsbereich ist gegeben. Die Website wird von der Diakonie mindestens zwei Jahre weiter betrieben und finanziert. Die ehemaligen Teilnehmer/innen können die Website weiter nutzen und adaptieren.

### Gesundheitswörterbuch Deutsch - Russisch

<b>Produktkategorie</b>	Publikation
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Dieses Wörterbuch hilft, Sprachbarrieren zwischen Personen aus den Bereichen Gesundheitssystem und Flüchtlingsarbeit sowie den Asylwerber/innen zu überwinden. Zielgruppen: Asylwerber/innen, medizinisches Personal, Betreuer/innen
<b>Urheber/innen</b>	Caritas Salzburg
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Caritas Salzburg Gerhard Feichtner M: gerhard.feichtner@caritas-salzburg.at T : 0662/849373 W: www.fluequal.at

Das Wörterbuch wird in der Sozialbetreuung im Rahmen der Grundversorgung, bei Krankenanstalten und Ärzten im Bundesland Salzburg laufend eingesetzt. Kopiervorlagen werden seitens der Caritas unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Derzeit sind keine Änderungen geplant.

## Kompetenzbilanz und persönliches Portfolio zur Kompetenzbilanz für Asylwerber/innen

<b>Produktkategorie</b>	Konzept, Leitfaden, Portfolio
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Dieser Fragenkatalog ist eine Art persönlicher Leitfaden. Er hilft Asylwerber/innen darzustellen, welche Fähigkeiten sie entwickelt haben. Die Kompetenzbilanz umfasst fünf Teile: Beschreiben, Nachweisen, Erkennen, Umsetzen, Reflexion. Darauf aufbauend kann ein persönliches Portfolio zusammengestellt werden. Das Portfolio ist als eine zusammenfassende Dokumentation der Kompetenzen des Asylwerbers oder der Asylwerberin gedacht. Zielgruppe: Asylwerber/innen
<b>Urheber/innen</b>	Caritas Salzburg
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Caritas Salzburg Gerhard Feichtner M: gerhard.feichtner@caritas-salzburg.at T : 0662/849373 W: www.fluequal.at

Der Fragenkatalog wird in der Sozialbetreuung im Rahmen der Grundversorgung laufend eingesetzt. Er wird auch anerkannten Flüchtlingen zur Verfügung gestellt.

Das Portfolio wird bei Beratungen von Asylwerber/innen sowie Asylberechtigten, die eine Möglichkeit der Arbeitsaufnahme sehen bzw. haben, laufend eingesetzt. Die Produkte werden auf Anfrage von der Caritas zur Verfügung gestellt.

## Salzburg integriert Flüchtlinge

<b>Produktkategorie</b>	Handbuch
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Handbuch sammelt die Erfahrungen und Empfehlungen aus zwei Jahren ganzheitlicher Integrationsarbeit im Bundesland Salzburg und behandelt die Themen Spracherwerb, Partizipation und Informationstechnologie, gemeinnützige Beschäftigung und Lernwerkstätten sowie ganzheitliche Integration und Förderung der Begegnung von Einheimischen und Asylsuchenden. Zielgruppen: Gemeindevertreter/innen, Politiker/innen, Quartiergeber/innen, NGO und Mitarbeiter/innen im Flüchtlingsbereich, Behörden des Asylwesens
<b>Urheber/innen</b>	Frau & Arbeit, Ursula Liebing, Angelika Reichl
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Caritas Salzburg Gerhard Feichtner M: gerhard.feichtner@caritas-salzburg.at T : 0662/849373 W: www.fluequal.at <a href="http://www.salzburg.gv.at/themen/gs/soziales/abteilung_soziales_sozialplanung/dokumentation_soziales.htm">www.salzburg.gv.at/themen/gs/soziales/abteilung_soziales_sozialplanung/dokumentation_soziales.htm</a>

Das Handbuch ist auf CD-Rom erhältlich sowie über die angeführten Websites zugänglich. Das Handbuch richtet sich an Organisationen, die mit Flüchtlingen arbeiten sowie an Gemeinden, in denen Flüchtlinge untergebracht sind. Es ist keine Adaptierung bzw. Weiterentwicklung geplant.

## WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

### Veränderung von Rahmenbedingungen – Grundversorgungsgesetz des Landes Salzburg

<b>Kategorie</b>	Vereinheitlichung und Veränderung von Rahmenbedingungen (inkl. gesetzliche Rahmenbedingungen)
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Im Grundversorgungsgesetz des Landes wurde – analog zu den Regelungen der Sozialhilfe – ein Freibetrag für den Aufwand bei Arbeit oder Beschäftigung verankert. Damit ist eine klare gesetzliche Regelung geschaffen, dass Asylwerber/innen ein Betrag aus ihrem Arbeitslohn oder eine Remuneration für Beschäftigung verbleibt und diese Einkünfte nicht vollständig auf die Grundversorgung angerechnet werden. Zielgruppen: Asylwerber/innen, Betreuungsorganisationen, Verwaltung, Politik
<b>Weitere Informationen</b>	Organisation: Caritas Salzburg Gerhard Feichtner M: gerhard.feichtner@caritas-salzburg.at T : 0662/849373 W: www.fluequal.at

Die gesetzliche Basis wurde beschlossen. Die Landesregierung wird jährlich eine Verordnung zur genauen Höhe der jeweiligen Beträge erlassen. Als weitere Schritte sind im Rahmen von Begutachtungsverfahren laufend Lobbying-Aktivitäten bezüglich der Höhe des Freibetrages geplant.

## INPOWER

Umsetzungsregion	Steiermark
Finanzielle Verantwortung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 11 Erich Hammer M: erich.hammer@stmk.gv.at T : 0316/877 – 3964 W: www.soziales.steiermark.at
Kontakt	MIND CONSULT & RESEARCH GmbH Silvia Ehrhardt M: silvia.ehrhardt@mindconsult.com T : 0316/676728 – 42 W: www.mindconsult.com

## KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

In zwei Flüchtlingsquartieren in ländlichen Gemeinden wurde exemplarisch aufgezeigt, wie Qualifizierung, berufliche Orientierung und Selbstorganisation von Asylwerber/innen durch Schulungsmaßnahmen in sprachlichen, beruflich/fachlichen und selbstorganisatorischen Bereichen unter Einbeziehung des Umfeldes gelingen kann. Auch wurden die beiden Quartiere gezielt in die jeweils zugehörigen Gemeinden geöffnet und ein auf andere Gemeinden übertragbares Modell für die Integration eines Quartiers erarbeitet. In vier steirischen Regionen wurden Flüchtlinge, Betriebe und ortsansässige Multiplikator/innen über Beschäftigungsmöglichkeiten informiert und beraten.

Umsetzungsergebnisse und Produkte:

- Ausbildungskonzept zum/r Berater/in für Asylwerber/innen mit Schwerpunkt Arbeitsmarkt,
- Konzepte für Deutschkurse, Schulworkshops, Antidiskriminierungsworkshops, Frauenworkshops inklusive Referent/innenpool,
- Hilfestellung für Gemeinden durch einen ausführlichen Leitfaden „Besser zusammen leben“ sowie einer Kurzfassung als Folder,
- Vorarbeiten für die Schulung von Integrationsbegleiter/innen in Gemeinden auf Basis gemeinnütziger Beschäftigung sowie
- Vorgespräche für die Konzeption einer Schulung für Quartiergeber/innen.

## STAND DER NACHHALTIGKEIT

Angesichts der derzeit bestehenden Rahmenbedingungen wird aus Sicht der Entwicklungspartnerschaft der arbeitsmarktpolitische Effekt von EQUAL in den steirischen Regionen, außer der erfolgten Informationsweitergabe, als eher gering eingeschätzt. Eine nachhaltige Verankerung der in EQUAL entwickelten Ausbildung zum/m Berater/in für Asylwerber/innen mit Schwerpunkt Arbeitsmarktzugang kann sinnvoll nur unter der Voraussetzung einer Öffnung des Arbeitsmarktes erfolgen. Dies stellt u. a. auch eine der Forderungen des nationalen Netzwerks Autarq2 dar.

EQUAL konnte jedoch zur Verbesserung der allgemeinen Situation von Asylwerber/innen einen guten Beitrag leisten, auf Dequalifizierungsprozesse aufmerksam machen, Potenziale von Asylwerber/innen sichtbar machen sowie Alltagsfertigkeiten im Vorfeld zu beruflichen Fertigkeiten fördern.

Auf der Ebene der beteiligten Organisationen und Mitarbeiter/innen konnte eine Sensibilisierung in Hinblick auf die Verwendung einer gendergerechten Sprache und eine Schärfung der Wahrnehmung in Bezug auf geschlechtsspezifische Bedürfnisse erreicht werden. EQUAL hat zudem die Vernetzung von Institutionen und Organisationen im Bereich Asyl gefördert. Gute Gesprächsvoraussetzungen für zukünftige Projekte mit Behörden sind damit gegeben.

Als dringend notwendig erachtet wird das Angebot einer Schulung für Quartiergeber/innen, die Installation einer/s Integrationsbeauftragten in der Gemeinde sowie eine verbesserte Kinderbetreuung in den Quartieren.

Alle Produkte von InPower bleiben über die Website verfügbar und bestellbar. Die Website bleibt vorerst ein Jahr aufrecht.

## PRODUKTE

### Deutschkurse für Asylwerbende

<b>Produktkategorie</b>	Curriculum
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Curriculum beinhaltet computerbasierte Übungsprogramme (Click-Übungen, Hot Potatoes Übungen) für Asylwerber/innen. Zielgruppen: Asylwerbende mit keiner oder geringer Sprachkompetenz unter Berücksichtigung der spezifischen Lebensumstände, Bildungsinstitutionen, NGO
<b>Urheber/innen</b>	Danaida
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Danaida Kerstin Fischer M: kerstin.fischer@danaida.at T : 0316/710660 W: www.danaida.at www.inpower.at

Das Produkt wird bei Bedarf in den Organisationen Danaida und Omega verwendet werden. Die Finanzierung ist über öffentliche Mittel (Stadt, Landesmittel, Bundesministerien), Kursbeiträge oder private Mittel möglich. Adaptierungen werden im Bedarfsfall vorgenommen.

### Wir lernen Deutsch

<b>Produktkategorie</b>	Lehr- und Lernmittel
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Die Lehr- und Lernmittel für den Spracherwerb der deutschen Sprache, die Übungsblätter sowie PC Lernunterlagen enthalten auch eine Übersetzung ins Russische Zielgruppe: Asylwerber/innen
<b>Urheber/innen</b>	Verein Omega
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Verein Omega, Gesundheitsstelle Sundaresan Usha M: usha@omega-graz.at T : 0316/773554 – 20 W: www.omega-graz.at www.inpower.at

Die Unterlagen wurden und werden Quartiergeber/innen und anderen Personen, die mit Asylwerber/innen arbeiten, angeboten. Die Materialien werden in einem weiteren Projekt für Asylwerber/innen des Vereins Omega „Portobella“ laufend eingesetzt. Adaptierungen oder Verbesserungen werden bei Bedarf vorgenommen.

### Ausbildung zum/r Berater/in für Asylwerber/innen mit Schwerpunkt Arbeitsmarktzugang

<b>Produktkategorie</b>	Curriculum
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Curriculum für die Ausbildung zum/r Berater/in für Asylwerber/innen mit Schwerpunkt Arbeitsmarktzugang richtet sich an Personen, die mit Asylwerber/innen arbeiten. Zielgruppen: Personen, die in ihrer Arbeit mit Asylwerber/innen in Kontakt treten (Berater/innen, Regionalbetreuer/innen, Sozialarbeiter/innen, Unterkunftgeber/innen), Einrichtungen des Bundes- und des Landes, die im Flüchtlingsbereich tätig sind, Mitarbeiter/innen von NGO, Anbieter/innen von Trainings im Bereich Asyl, Bildungseinrichtungen

<b>Urheber/innen</b>	ISOP GmbH
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	ISOP GmbH Max Mayrhofer M: max.mayrhofer@isop.at T: 0699/14600005 W: www.isop.at www.inpower.at

Das Curriculum steht zur Verfügung und wurde verschiedenen Schulungseinrichtungen im Sozialbereich angeboten. Derzeit wird mit dem Land Steiermark über eine Verankerung dieser Ausbildung verhandelt. Konkrete Ergebnisse liegen bisher nicht vor.

### Schulung für Quartiergeber/innen

<b>Produktkategorie</b>	Qualifizierung, Lehrgang
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Im Rahmen der Arbeit der Entwicklungspartnerschaft wurde der Bedarf einer allgemeinen Schulung von Quartiergeber/innen festgestellt. Auf Grund der Erfahrungen von InPower könnte relativ schnell eine Ausbildung zusammengestellt und umgesetzt werden. Zielgruppe: Quartiergeber/innen.
<b>Urheber/innen</b>	InPower
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Mind Consult Silvia Ehrhardt M: office@inpower.at silvia.ehrhardt@mindconsult.com T : 0316/676728 – 42 W: www.mindconsult.com www.inpower.at

Die Durchführung von Schulungen für Unterkunftgeber/innen wird derzeit mit dem Flüchtlingsbüro des Landes Steiermark verhandelt. Der Start könnte ab 2008 erfolgen. Die Finanzierung soll durch das Land Steiermark, Flüchtlingsbüro erfolgen.

### Besser zusammen leben – ein Handbuch für Gemeinden mit Asylwerber/innen

<b>Produktkategorie</b>	Handbuch
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Dieses Handbuch stellt erprobte Strategien vor und liefert die wichtigsten Fakten zu den Themen Asylverfahren, Arbeit, Grundversorgung und Unterbringung, Sprache, Bildung und Gesundheitsversorgung. Es spricht die Themen an, die zu Missverständnissen und Konflikten in Gemeinden mit Flüchtlingsquartieren führen können. Es richtet sich an alle Akteur/innen von Gemeinden, die mit Flüchtlingen zu tun haben. Zielgruppen: Öffentliche Einrichtungen wie Gemeindeamt und Schulen, Kindergärten, Vereine, kirchliche Einrichtungen, Ärzte und Ärztinnen, Krankenhäuser, Ambulanzen, usw.
<b>Urheber/innen</b>	Danaida, Helping Hands, ISOP, Verein Zebra
<b>Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter</b>	Mind Consult Silvia Ehrhardt M: office@inpower.at T : 316/676728 – 42 W: www.mindconsult.com www.inpower.at

Das Handbuch steht auf der Website von InPower der Öffentlichkeit zur Verfügung oder kann bei den beteiligten Organisationen bestellt werden. Es kann jederzeit in weiteren Gemeinden eingesetzt werden. Bei Bedarf erfolgt eine Aktualisierung. Bei gesetzlichen Änderungen wäre eine Neuauflage erforderlich, diese müsste über zusätzliche öffentliche Mittel finanziert werden.

## WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

### Spezifische Deutschkurse für Asylwerberinnen mit begleitender Kinderbetreuung

<b>Kategorie</b>	Ansätze beim Zugang zu Maßnahmen, Förderung von Chancengleichheit im ländlichen Raum
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	Das Angebot von maßgeschneiderten Sprachkursen für Asylwerberinnen mit begleitender Kinderbetreuung stellt einen Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit von Asylwerberinnen beim Zugang zu Kursen insbesondere im ländlichen Raum dar. Zielgruppe: Asylwerberinnen mit Kinderbetreuungspflichten
<b>Weitere Informationen</b>	Danaida Irene Windisch M: danaida@aon.at T : 0316/710660 – 15 W: www.danaida.at www.inpower.at

Eine Weiterführung dieses Angebots ist noch nicht geklärt. Seitens des Landes Steiermark gibt es noch keine finanziellen Zusagen für Folgemaßnahmen. In den laufenden Kursen für Migrant/innen von Danaida werden auch Asylwerberinnen aufgenommen, soweit diese in Graz oder Graz Umgebung untergebracht sind. Im Rahmen dieser Kurse wird Kinderbetreuung angeboten. Aus Sicht der EQUAL Partner/innen sollten Sprachkurse auch in allen Gemeinden und Quartieren vor Ort in ausreichender Qualität und mit Kinderbetreuung angeboten werden, da besonders die mangelnde Mobilität bei großen Entfernungen vom Wohnheim und nächstgelegenen Ort für viele, vor allem Müttern mit Kinderbetreuungspflichten, nicht bewältigt werden kann.

### Pinocchio

<b>Kategorie</b>	Sonstiges: Förderung der Selbstorganisation von Asylwerber/innen
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen; ggf. Titel</b>	Basierend auf den Erfahrungen der Entwicklungspartnerschaft, hat sich ein großer Bedarf für Kinderbetreuung und Frühförderung im Flüchtlingsquartier Laglmühle in Schäftern gezeigt. Der Kindergarten in Schäftern ist ausgelastet und die Kinder im Quartier haben daher keine Möglichkeit sich auf die schulische Integration vorzubereiten. Geplant ist ein Pilotprojekt mit einer Kindergruppe, welche gleichzeitig die Eltern in die Betreuung mit einbindet. Zielgruppe: Asylwerber/innen in ländlichen Quartieren
<b>Weitere Informationen</b>	Verein Omega Gesundheitsstelle Emir Kuljuh M: emir@omega-graz.at T : 0316/773554 – 18 W: www.omega-graz.at www.inpower.at

Ein weiterführendes Projekt wurde beim Land Steiermark eingereicht und liegt derzeit zur Begutachtung auf. Bei Genehmigung könnte dieses Pilotprojekt bis Herbst 2008 umgesetzt werden.

### Workshop - Möglichkeiten gegen Diskriminierungen zu agieren

<b>Kategorie</b>	Sonstiges: Workshop
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	<p>Ziele/Inhalte des Workshops sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Information zum Gleichbehandlungsgesetz und Asylrecht</li> <li>- Handlungs- und Klagsmöglichkeiten</li> <li>- Fallbeispiele aus der Praxis</li> <li>- Austausch/Diskussion über persönliche Erfahrungen</li> </ul> <p>Der praxisorientierte Workshop bietet neben Information und Erfahrungsbeispielen eine interaktive Plattform des Lernens, Bewußtmachens und Handelns.</p> <p>Die Teilnehmer/innen erhalten rechtliche Informationen zum Gleichbehandlungsgesetz, aufbereitet auf einfache und verständliche Weise in Kombination mit Praxisbeispielen, die zeigen, welche Bandbreite der Handlungsmöglichkeiten im Alltagsleben zur Verfügung steht.</p> <p>Zielgruppen: Interessierte Personen</p>
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Helping Hands Graz  Daniela Grabovac  M: south_pol@hotmail.com  T : 0699/11338402  W: www.helpinghands-graz.at  www.inpower.at</p>

Das Angebot des Workshops wurde der Caritas Steiermark und Megaphon angeboten und soll bei Bedarf eingesetzt werden.

### Schulung für Integrationsbegleiter/innen auf Basis gemeinnütziger Hilfstätigkeit

<b>Kategorie</b>	Sonstiges: Integrationsmodell (kommunal)
<b>Kurzbeschreibung und Zielgruppen</b>	<p>Gemeinden können Asylwerber/innen dazu heranziehen auf Basis gemeinnütziger Hilfstätigkeit Maßnahmen zu setzen, um zwischen Flüchtlingsheim und ortsansässiger Bevölkerung Kontakte herzustellen, aufrecht zu erhalten und gemeinsame Aktionen durchzuführen.</p> <p>Dazu bedarf es einer Einschulung und kurzfristigen Begleitung der/des Asylwerbers/in. Diese Einschulung ist bereits konzipiert und getestet und könnte Gemeinden mit Quartieren angeboten werden.</p> <p>Zielgruppen: Asylwerber/innen, Gemeinden</p>
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Mind Consult  Silvia Ehrhardt  M: office@inpower.at  T : 0316/676728 – 42  W: www.mindconsult.com  www.inpower.at</p>

Es laufen Gespräche mit dem Land Steiermark, Flüchtlingsbüro. Das Land Steiermark und die jeweilige Gemeinden sollen sich dabei die Kosten teilen.

## ANNEX

## \_EQUAL - 2. Antragsrunde

### Erhebungsbogen zum Stand der Nachhaltigkeit mit EP-Ende

*Wir ersuchen um **Beantwortung folgender Fragen**  
sowie um **Angaben von Kontaktpersonen** zu den unten angeführten Produkten und Ergebnissen*

#### ALLGEMEINE ANGABEN ZUR EP

EP Name	
EP Nummer	
Finanzielle Verantwortung Organisation/Kontaktperson/ Telefon / Mail	
Kontaktperson (nur ausfüllen falls nicht ident mit FVP) Organisation/Name/Mail/Telefon	

#### I. KURZBESCHREIBUNG DES EP-INHALTS UND DER UMSETZUNGSERGEBNISSE

*Bitte beschreiben Sie kurz den EP-Inhalt bzw. die Gesamtziele Ihrer Entwicklungspartnerschaft und die wichtigsten Umsetzungsergebnisse.*

*(Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Texte für die Publikation auf der EQUAL-Website bestimmt sind. Der Text sollte **10 Zeilen** nicht überschreiten).*

#### II. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG ZUM STAND DER NACHHALTIGKEIT MIT EP-ENDE

*Bitte geben Sie eine kurze zusammenfassende Darstellung zum aktuellen Stand der Nachhaltigkeit der gesamten EP-Ergebnisse sowie Ihre Einschätzung der arbeitsmarktpolitischen Effekte auf die Zielgruppe/Region/Branche:*

- *Beschreiben Sie bitte kurz, welche Produkte tatsächlich nachhaltig verankert werden (können)?*
- *Welche weiteren Schritte sind in den nächsten Monaten geplant bzw. welche Schritte wären notwendig?*
- *Wo sehen Sie noch Nachhaltigkeits-/Weiterentwicklungspotenzial bzw. Nachhaltigkeits-/Weiterentwicklungsbedarf?*
- *Welche Rolle spielte der spezielle EQUAL-Entstehungskontext?*
- *Welche weiteren nachhaltigen Veränderungen oder Wirkungen beobachten Sie in Ihrer eigenen Organisation oder in Partner/innenorganisationen (z.B. Verwendung der geschlechtsspezifischen Schreibweise, Veränderung in der Zusammenarbeit mit (potenziellen) Partner/innenorganisationen etc.)?*

*(Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Texte für die Publikation auf der EQUAL-Website bestimmt sind. Der Text sollte **10 Zeilen** nicht überschreiten).*

### III. 1. ANGABEN ZU NACHHALTIG VERWENDETEN PRODUKTEN

Bitte beantworten Sie für jedes nach EQUAL weiter verwendete Produkt der EP folgende Fragen in der Tabelle und fügen Sie die jeweilig zutreffende Produkte-Kategorie an .

⇒ Hinweis für das Ausfüllen: Für jedes weitere Produkt kopieren Sie bitte die **gesamte** Tabelle.

#### Produkte-Kategorien

1. Curriculum /Curricula
2. Ausbildungsprogramme, Lehrgang
3. (audiovisuelle) Lehr-/Lernmittel, Lernsoftware/CD
4. Konzepte/Modelle oder arbeitsmarktpolitische Instrumente
5. Leitfäden, Handbücher
6. IT-Plattform/Datenbank/Informationssysteme
7. Publikationen
8. Erhebungen / Forschungsergebnisse
9. Empowerment-Modelle
10. Wichtige Produkte der Öffentlichkeitsarbeit (Filme, Ausstellungen etc.)
11. Transnationale Produkte
12. Sonstige

<i>Titel des Produktes:</i>	
<i>Kategorie des Produktes:</i>	<i>Bitte fügen Sie eine oder mehrere zutreffende Produkte-Kategorien an</i>
<i>Kurzbeschreibung und Zielgruppen:</i>	<i>(Bitte max. 3 Zeilen)</i>
<i>Urheber/innen:</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt die Weiterverwendung des Produktes nach EQUAL bzw. wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen?</i>	
<i>Ab wann wird bzw. soll das Produkt eingesetzt werden, künftige Perspektive des Einsatzes (kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt bzw. soll die Finanzierung erfolgen (öffentlich, privat, Spenden, Einnahmen etc. - kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Sind Adaptierungen geplant? Wenn ja, welche? Gibt es Änderungen hinsichtlich der Zielgruppen? Gibt es Verbesserungs- bzw. Weiterentwicklungsbedarf seitens der künftigen Nutzer/innen? Ist ein Transfer für weitere Zielgruppen oder in andere Bereiche geplant?</i>	
<i>Kontakt und weitere Informationen bzw. Erhältlichkeit des Produkts nach EP-Ende:</i>	<i>Organisation: Name der Kontaktperson: E-Mail: Telefonnummer: Website:</i>

### III.2. ANGABEN ZU NACHHALTIGEN EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN

Bitte beantworten Sie für jede der nach EQUAL-Ende weiter bestehenden Maßnahmen oder Einrichtungen die folgenden Fragen in der Tabelle und fügen Sie die zutreffende Kategorie an.

⇒ Hinweis für das Ausfüllen: Für jedes weitere Einrichtung/Maßnahme kopieren Sie bitte die gesamte Tabelle.

#### Kategorien

1. Neu geschaffene Beratungsstellen
2. Neue Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen
3. Beschäftigungsprojekte
4. Sonstige in EQUAL geschaffene oder weiterentwickelte Einrichtungen/Maßnahmen

<i>Titel der Einrichtung/Maßnahme:</i>	
<i>Kategorie:</i>	<i>Bitte fügen Sie die zutreffende Kategorie an</i>
<i>Kurzbeschreibung und Zielgruppen:</i>	
<i>Wie und durch wen wird die Einrichtung/Maßnahme nach EQUAL weitergeführt bzw. wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen?</i>	
<i>Ab wann wird bzw. soll die Einrichtung/Maßnahme weitergeführt werden, künftige Perspektive der Weiterführung (kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt bzw. soll die Finanzierung erfolgen (öffentlich, privat, Spenden, Einnahmen etc. - kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Sind Adaptierungen nach EQUAL geplant? Wenn ja, welche? Gibt es Änderungen hinsichtlich der Zielgruppen? Gibt es Verbesserungs- bzw. Weiterentwicklungsbedarf seitens der künftigen Auftraggeber/innen? Ist ein Transfer für weitere Zielgruppen oder in andere Bereiche geplant?</i>	
<i>Kontakt und weitere Informationen:</i>	<i>Organisation: Name der Kontaktperson: E-Mail: Telefonnummer: Website der neuen Einrichtung/Maßnahme:</i>

### III.3. ANGABEN ZU WEITEREN ANGEBOTEN, NACHHALTIG VERANKERTEN STRUKTUREN UND EP-ERGEBNISSEN

Bitte beantworten Sie für die jede jeweils zutreffende Kategorie folgende Fragen in der Tabelle:  
 ⇒ Hinweis für das Ausfüllen: Für jedes weitere Kategorie kopieren Sie bitte die **gesamte** Tabelle.

#### Kategorien

1. Netzwerke, Plattformen
2. Marktnischen, Dienstleistungen
3. Einsatz von Multiplikator/innen bzw. Beauftragten
4. Vereinheitlichung von Ausbildungen oder Weiter-/Entwicklung
5. Sonstige weiter bestehende Beschäftigungsangebote (abgesehen von Beschäftigungsprojekten s.o.III.2.)
6. Neue Begleit- und Betreuungsangebote oder neue (methodische) Ansätze (z.B. in der Beratung oder Begleitung)
7. Entwicklung neuer bzw. Adaptierung bestehender Berufsbilder
8. Neue Ansätze beim Zugang zu Maßnahmen (bspw. Sensibilisierungsaktivitäten zum Abbau von Zugangsbarrieren)
9. Neue Formen des Lernens, Einsatz von IKT
10. Finanzierungsmodelle
11. Gründungsmodelle
12. Neue Ansätze beim Zugang und Beratung von Unternehmen
13. Sonstige Integrationsmodelle/-konzepte (kommunal, betrieblich etc.)
14. Vereinheitlichung und Veränderung von Rahmenbedingungen (inkl. gesetzliche Rahmenbedingungen)
15. Verankerungen in der Politik (Arbeitsmarkt-, Berufsbildungs-, Behinderten- und Gleichstellungspolitik)
16. Schnittstellenbereinigung
17. Qualitätsmanagement / Qualitätskriterien oder neue Standards
18. Nachhaltige Informationen und Sensibilisierungen, nachhaltige Verankerung von Themen
19. Nachhaltige Veränderungen oder Wirkungen in Ihrer eigenen Organisation oder in Partner/innenorganisationen
20. Sonstiges

<i>Kategorie</i>	<i>(Bitte führen Sie die zutreffende Kategorie an. Wenn ein Angebot mehrere Kategorien betreffen sollte, bitte führen Sie alle an und gehen Sie in der Beschreibung darauf ein.)</i>
<i>Kurzbeschreibung und Zielgruppen; ggf. Titel</i>	
<i>Bitte beschreiben Sie welche nachhaltigen Angebote, Strukturen oder EP-Ergebnisse erreicht werden konnten?</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt der nachhaltige Einsatz oder die nachhaltige Verankerung bzw. wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen?</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt bzw. soll die Finanzierung erfolgen (öffentlich, privat, Spenden, Einnahmen etc. - kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Sind Adaptierungen geplant? Wenn ja, welche? Gibt es Änderungen hinsichtlich der Zielgruppen? Gibt es Verbesserungs- bzw. Weiterentwicklungsbedarf? Ist ein Transfer für weitere Zielgruppen oder in andere Bereiche geplant?</i>	

<p><i>Welche weiteren Schritte sind geplant bzw. was wäre notwendig?</i></p>	
<p><i>Kontakt und weitere Informationen:</i></p>	<p><i>Organisation: Name der Kontaktperson: E-Mail: Telefonnummer: Website:</i></p>

*Bitte übermitteln Sie den ausgefüllten Fragebogen an folgende E-Mail-Adresse:*

***office@equal-esf.at***

*Wir bedanken uns sehr herzlich für die Rückmeldung!!*